zum Adler.
ug. Rheker.)
6. Cyklus
nd Constantinopel.
von Morgens 10 Uhr
lbends 10 Uhr.
Pf., Kinder 15 Pf.
Karten 1 Mark
n der Kasse zu haben.
urzer Zeit lasse ich
in Witten nieder und
fehle mich allen Zahn-
estens.
L., den 28. No. 1891.
ann Schoder,
. Zahntechniker,
ssistent der Herren:
Dr. Paetsch-Berlin
hter-Breslau, Palmers-
on, (England), Gordon-
üdafrika), Edwards-
ustralien), Dr. Thomp-
Fiji-Inseln, Drss.
u. Co., Rio de Janeiro,
el, Primo u. Mourão-
egre, Brasilien ꝛc. ꝛc.
el-Maschinen
Mk. 36,
benschneider
Mk. 30,
offelquetschen
Mk. 7,
nnemühlen
Mk. 48.
tl. landw. Maschinen.
Reincke,
and, Rhstr. 225.
e Preisliste sende gratis
En detail
dauerhaftesten,
ollsten u. billigsten
nstrumente
liefert
ust Rath,
Bahnhofstr. 29.
lügel von 950,
nos von 350,
ns von 80 Mk. an.
rige Garantie.
Ratenzahlungen
gestattet.
Instrumente werden
lung genommen.
lieferung nach allen
ten Deutschlands.
-Instrumente.
Gänse 0,60 M. d. Pfd
edern 1,30 „ „ „
Gänse-
2,00 „ „ „
unen 2,50 „ „ „
Halb-
n 3,00 „ „ „
nen 3,50 „ „ „
doppelt gereinigter,
Waare frko. gegen
ht conv. F. u. Daunen
zurück.
versende franko.
l, Attendorn i. Westf.
Wohnung
Zimmern von einer
ie (1 Kind) zum 1.
ethen gesucht. Offert.
78 an die Exped. d.
rahmen
, Denksprüchen und
en besorgen ge-
und billig
Koetzold & Co.
engesuche
und
gebote
eile 10 Pfg.
erbreitung in den
Exemplaren.
re Mädchen
Knechte
sucht.
we Dittmar,
Tieferweg 51.
ein tüchtiges
stmädchen
Bahnhofstr. 33.
erlag von
& Co. in Witten.
H. Risel & Co.
n Hagen.
er Verantwortlichkeit
etzold in Witten.

No. 283. Fernsprech-Nr. 46 für Witten. **Witten, Donnerstag, den 3. Dezember.** Fernsprech-Nr. 18 für Hagen. **1891.**

Märkisches Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Insertionen werden die 7gespaltene Petitzeile mit 10 Pf. berechnet.

verbunden mit dem

General-Anzeiger
für Witten und Umgegend.

Abonnementspreis (incl. der Gratisbeilage „Märkisches Heim"): 1,80 Mark vierteljährlich, monatlich 60 Pfg. bei Bestellung durch die Boten. Bei Abnahme auf der Post incl. Bestellgeld 2,20 Mk.

Die Börsenanträge im Reichstage.

Im Verlaufe dieser Woche werden im Reichstage die von verschiedenen Parteien eingebrachten Anträge betreffend die Bekämpfung der Ausschreitungen in der Börsenspekulation zur Verhandlung kommen. In den letzten Tagen hat man sich im Publikum, wie in den Kreisen der Abgeordneten etwas beruhigt, und betrachtet die Dinge kaltblütig und so, wie sie sind, und diese Beurtheilung wird auch wohl im Reichstage Platz greifen, wenngleich es an einer scharfen Kritik der bekannten Börsenschwindeleien auch nicht fehlen wird. Darüber sind wir nachgerade klar geworden, daß die Zahl der unreellen Elemente im Bankwesen nicht größer ist, als in anderen gewerblichen Berufen, daß das deutsche Bankwesen immer noch viel solider ist, als dasjenige anderer Länder.

Wenn auch gesetzliche Vorbeugungsmaßregeln nicht zu unterschätzen sind, so kann man doch Strafbestimmungen immer nur für wirklich Schuldige fordern. Es ist ferner zugegeben, daß von dem Theile des Publikums, welches heute schwer durch die Unredlichkeit ihrer finanziellen Vertrauensmänner getroffen ist, ein hübscher Prozentsatz gar zu eifrig dem Börsenspiele huldigte, und die Verluste bei nur einiger Vorsicht hätte vermeiden können. Es ist ja leicht die eigene Schuld dadurch zu verbergen, daß man auf einen anderen Schuldigen tapfer raisonnirt. Das erweckt zugleich das Mitgefühl des Publikums und bringt moralische, mitunter auch klingende Theilnahme ein. So ist es Recht, wenn man die Dinge nicht schwärzer malt, als sie in Wirklichkeit sind. Aber zu leugnen ist doch auch nicht, daß die vorgekommenen Vertrauensbrüche etwas mehr als gewöhnliche Schwindeleien und geradezu Infamien waren, einer geradezu schurkischen, bodenlos gemeinen Gesinnung entsprangen. Die Folgen dieser Handlungsweise sind nicht nur privaten Charakters gewesen. Es ist nicht damit abgethan, daß man sagt: Da sind zwar ein paar hundert Menschen mit so und so viel Geld hineingefallen, die sich hätten besser vorsehen sollen! Die Rückwirkung auf die Allgemeinheit ist nicht ausgeblieben, ein großes und weitgehendes Mißtrauen gegen die Bankgeschäfte hat das Publikum erfaßt, das erklärlich, aber gerade im Interesse der soliden Bankwelt zu bedauern ist. Ohne Vertrauen geht es auf keinem geschäftlichen Gebiete, geht es überhaupt im Leben nicht. Wenn man sich stets und ständig vorsehen, die peinlichste Aufmerksamkeit anwenden sollte, dann müßte man dem Kaufmann bei jedem Pfund Salz auf die Finger sehen. Auch in Geldsachen geht es ohne Vertrauen beim besten Willen nicht, das Vertrauen muß sogar häufig viel, viel größer sein, als bei alltäglichen Kleinigkeiten, denn nicht jeder Mann, der sich tausend Thaler im Laufe langer Jahre gespart hat, und diese nun anlegen will, weiß nur so ohne Weiteres Bescheid. Dafür sind eben Bankiers da. Ist das Vertrauen groß, muß auch die Verpflichtung, dies Vertrauen zu ehren, eine große sein, und die Strafe für einen solchen gemeinschädlichen Vertrauensbruch eine scharfe sein. Es muß zum Grundsatz erhoben werden, daß der, welcher einen so hohen Grad von Ehrlosigkeit zeigt, auch ausnahmslos mit der entehrendsten Strafe, der Zuchthausstrafe belegt wird, es muß darauf gehalten werden, daß der sogenannten „fidelen Bankerottmacherei" ein Ende bereitet wird. Nicht ganz mit Unrecht sagt der Volksmund, daß gewisse Leute nicht mehr arbeiten, wenn sie ein paar Mal bankerott gemacht haben. Dieser Art von Geschäftspraxis muß ein Ende gemacht werden, und wenn man sagt, dann kämen mehr Selbstmorde vor, so möchten wir das denn doch nicht so ohne Weiteres zugeben. Ueber die Einschränkung des hazardmäßigen Börsenspiels, künstliche Preistreiberei und dergleichen bedarf es in den Reichstags-Kommissionen ausführlicher Berathung. Hier liegen die Dinge recht verwickelt, und wenn es nothwendig und wünschenswerth ist, daß etwas geschieht, so ist es doch fraglich, ob sie bald die entgegenstehenden formellen Schwierigkeiten überwinden werden. In jedem Falle ist es zu wünschen.

Rundschau.

* Wie den „Berl. Polit. Nachr." aus Wien berichtet wird, legt man dort auf die Aeußerungen, die in der italienischen Presse und italienischen Kammer mit Bezug auf die Bemerkungen des Grafen Kalnoky über die Papstfrage gefallen sind, kein Gewicht, weil, worauf ja auch von der italienischen Ministerbank hingewiesen worden, der Wortlaut der Erklärungen des Grafen Kalnoky noch nicht vorgelegen hat und man überzeugt ist, daß das Bekanntwerden des Wortlautes zu anderen Auffassungen führen werde, wie sie ja überall, wo man billig urtheilt, zum Ausdruck gekommen sind.

* Der Besuch des Herrn v. Giers in der französischen Hauptstadt hat der Erörterung über den Charakter der französisch-russischen Beziehungen selbstverständlich neue Nahrung zugeführt. Schon nach Empfang des Admirals Gervais durch Kaiser Alexander III. in Peterhof haben Manche geglaubt, das Bündniß zwischen der Republik und dem Czarenreiche als abgeschlossen betrachten zu können, obgleich man nicht so weit ging, zu behaupten, daß das Einvernehmen der beiden Staaten in schriftlicher Form niedergelegt worden sei. Seit jenem Zeitpunkte wurde der Gedankenaustausch zwischen Paris und St. Petersburg fortgesetzt, und soll über verschiedene prinzipielle Punkte ein Einverständniß erzielt worden sein. Nun drängt sich aber die Frage auf, in welcher Weise dies Einverständniß festgestellt wurde. Hat man hierfür die Form eines Protokolls oder diejenige eines Memorandums gewählt? Oder wurden zwischen den beiden Regierungen Noten gewechselt, in welchen das Ergebniß des gesammten Gedankenaustausches zusammengefaßt erschien? Man entbehrt bisher noch jedes Anhaltspunktes, um über die Form des französisch-russischen Einvernehmens eine annähernd sichere Meinung auszusprechen. In manchen Kreisen hält man an der Annahme fest, daß ein Schriftstück abgefaßt und von beiden Parteien unterzeichnet worden ist. Diese Kreise wollen wissen, daß die beiden Regierungen sich zur Aufrechterhaltung des Friedens entschlossen erklärt und einander diplomatische Unterstützung in gewissen internationalen Fragen zugesichert haben. Es wird ferner vermuthet, daß die beiden Staaten für den Fall, daß einer derselben angegriffen werden sollte, gegenseitigen bewaffneten Beistand vereinbart haben. In welchem Maße die angeführten Annahmen den Thatsachen entsprechen, darüber läßt sich heute noch kein Urtheil aussprechen, da man in jenen Kreisen, die allein eine zuverlässige Aufklärung bieten könnten, betreffs der Einzelheiten und der Form des französisch-russischen Einvernehmens bisher andauernd größte Zurückhaltung beobachtet.

* Die über London eintreffenden Nachrichten aus dem fernsten Osten lauten in hohem Grade alarmirend. Wenn man nicht annehmen will, daß die englischen Berichterstatter ein Interesse daran haben, den Zustand der Dinge in China möglichst schwarz zu schildern, so kann man kaum umhin, China als ein am Abgrunde schlimmster innerer Verwickelungen stehendes Reich zu betrachten. Der Aufstand in der Mandschurei wäre hiernach nicht nur bei sich daheim siegreich, sondern in vollster Ausdehnung nach den vitalsten Provinzen begriffen, die Aufständischen selbst auf dem durch Grausamkeiten empörendster Art gegen europäische Missionen und chinesische Christen markirten Vormarsche gegen die Hauptstadt Peking begriffen und am Centralsitze der Regierung selbst herrschte eitel Panik und Rathlosigkeit. Auch das diplomatische Corps in Peking soll im höchsten Grade aufgeregt und entrüstet sein. In der That muß die Stellung der Europäer sich, wenn der Aufstand und der hinter ihm stehende Fanatismus des hohen und niederen Pöbels nicht bald seinen Meister findet, täglich verschlimmern, und daraus erwächst für die fremdländischen Vertreter in Peking eine ebenso schwierige als undankbare Aufgabe. Jedenfalls war die Anwesenheit der europäisch-amerikanischen Kriegsgeschwader in den chinesischen Gewässern zum Schutze ihrer etwa bedrohten Staatsangehörigen wohl kaum jemals nothwendiger als eben jetzt.

Deutscher Reichstag.

131. Sitzung vom 1. Dezember.

Am Bundesrathstische: von Capridi, von Maltzahn, von Marschall.

Das Haus ist schwach, die Tribünen sind gut besetzt.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung des Gesetzentwurfes betr. die Einnahmen und Ausgaben in den überseeischen deutschen Schutzgebieten.

Staatssekretär im Reichsschatzamt Frhr. **v. Maltzahn-Gültz**: Einer langen Begründung dieser Vorlage bedarf es wohl nicht, ihre Nothwendigkeit ergiebt sich zur Genüge aus den praktischen Verhältnissen. Die Reichsverfassung, wie sie heute besteht, bildet für die Verhältnisse in den Schutzgebieten keine genügende Grundlage, und das wird sehr erklärlich dadurch, daß das Reich keine Kolonieen besaß, als die Verfassung erlassen wurde, man auch nicht daran damals denken konnte, solche zu erwerben. Der Entwurf soll die finanziellen Verhältnisse der Kolonieenregeln und entspricht somit durchaus den schon in früheren Sessionen des Reichstages hier laut gewordenen Wünschen. Er hält sich auch innerhalb des Rahmens der damals vorgebrachten Forderungen und wir hegen deshalb die Ueberzeugung, daß das hohe Haus dem Entwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung ertheilen wird.

Abg. **Bamberger** (freis.): Ich erkenne an, daß die übergebene Vorlage früher hier im Hause laut gewordenen Wünschen nachzukommen sucht; ich muß aber bezweifeln, ob die vorgeschlagene Regelung der Finanzverhältnisse der Schutzgebiete den bezüglichen Wünschen auch wirklich entspricht. Es wird meiner Ansicht noch vielmehr zu erwägen sein, ob die Etats unserer verschiedenen Schutzgebiete nicht mit in den allgemeinen großen Reichsetat aufzunehmen sind. Die Debatte über die Kolonialetats wird doch immer nur im Zusammenhange mit der allgemeinen Etats-Debatte geführt werden können. Der Herr Reichskanzler ist in seiner Rede vom Freitag auch auf die Kolonien zu sprechen gekommen. Nun, über Beunruhigungen darüber, daß vom Reiche für die Schutzgebiete zu wenig gethan wird, können wir uns heute wohl kaum beklagen; es geschieht viel zu viel, denn bisher ist doch wenig, eigentlich gar nichts bei der ganzen Kolonialpolitik herausgekommen. Anerkennen will ich ja gern, daß die ganze Kolonialpolitik heute nach sicheren und bestimmteren Gesichtspunkten geleitet wird, als früher, wo immer das Agitationsbedürfniß für die großen Massen im Vordergrund stand. Die Welle der Kolonialschwärmerei ist Leute rückläufig; man kann das schon aus dem Umstande entnehmen, daß seit den letzten 6 Monaten kein Gymnasiast seinen Eltern davongelaufen ist, um nach Kamerun oder sonst wohin zu gehen. Aber auch abgesehen davon, es herrscht im Volke wirklich nur noch schwaches Interesse für unsere Kolonien.

Bundeskommissar Geh. Legationsrath Dr. **Kayser**: Der Herr Vorredner hat doch die Verhältnisse etwas gar zu dunkel geschildert. Natürlich können wir nicht in wenigen Jahren Reichthümer aus den Kolonieen hervorheben, die Arbeit ist dort eine mühsame, aber wenn wir eingehend die Verhältnisse der deutschen Kolonialgesellschaften betrachten, so können wir doch mit vollem Recht sagen, das schon recht Erhebliches geleistet ist. Wir haben auch alle Ursache, mit Bestimmtheit zu erwarten, daß wir auch in Zukunft die für die Kolonieen aufgewendeten Gelder zurückerlangen werden. Bezüglich der Kolonialverwaltung besteht volle Einmüthigkeit. Die Verluste an Menschen, worauf der Vorredner hinwies, sind allerdings bedauernswerth, aber im Kriege ist das nun einmal nicht anders. Deutschland hat eine Kulturmission in Afcika angetreten und muß sie nun auch durchführen.

Abg. Graf **Arnim** (freikons.): Die Zahl der Freunde der Kolonialpolitik im deutschen Volke ist denn doch weit erheblicher, als Herr Bamberger glaubt. Deutschland muß an den Kolonieen festhalten, das erfordert schon seine Ehre und das allgemeine Interesse. Mag auch momentan ein Zinsgewinn für die angelegten Kapitalien nicht erzielt werden, so ist für die Zukunft doch das Beste zu hoffen, und wir brauchen die verhältnißmäßig geringen Ausgaben für die Schutzgebiete nicht zu scheuen. Die Niederlagen einzelner Expeditionsführer sind gewiß recht bedauerlich, aber sie sind unvermeidlich in solchen Verhältnissen. Zudem fehlt es auch wahrlich nicht an kühnen Männern, die bereit sind, mit entschlossenem Muthe in die entstandenen Lücken zu springen. Wir besäßen doch heute wahrlich Helgoland nicht, wenn wir nicht den Engländern die von Dr. Peters errungenen Kompensationsobjecte hätten bieten können. Wir wollen uns in den Kolonieen ein Gebiet schaffen, in dem sich unsere jungen Kräfte einen nützlichen Wirkungskreis schaffen können, wenn ihnen der preußische Exerzierplatz zu monoton erscheinen sollte. Am bedauerlichsten erscheint auch mir der Tod des bewährten Hauptmanns von Gravenreuth. Die Katastrophe ist wohl darauf zurückzuführen, daß er nicht genügend ausgerüstet war.

Geh. Rath **Kayser**: Die letztere Annahme des Vorredners ist durchaus unbegründet. Die Expedition des Herrn von Gravenreuth sei in jeder Weise genügend ausgerüstet gewesen. Allerdings habe der Führer weitergehende Forderungen gestellt, doch mußten dieselben abgelehnt werden. Nur der Fehler ist dem bewährten Offizier vorzuwerfen, daß er sich mit seinen Wünschen nicht blos an die Regierung, sondern auch an Privatpersonen wendete.

Abg. **v. Strombeck** (Ctr.) Der von dem Abg. Bamberger gegen meine Partei erhobene Vorwurf ist ganz unbegründet. Die Centrumspartei hat im Reichstage nicht die Anregung zur Kolonialpolitik gegeben, sie hat dieselbe nur im Interesse von Humanität und Christenthum unterstützt. Aussichtslos, wie Herr Bamberger ferner meint, sind auch die kolonialen Unternehmungen durchaus nicht, es macht sich im Gegentheil eine bedeutende Besserung der wirthschaftlichen Verhältnisse bemerkbar in den Schutzgebieten. Aus den früheren Aeußerungen des Herrn Reichskanzlers geht hervor, daß die Kolonialpolitik nur innerhalb eines gewissen Rahmens geführt werden soll. Auf dieses Versprechen verlassen wir uns, und nur innerhalb dieses Rahmens werden wir Forderungen bewilligen. Für die zur Debatte stehende Vorlage empfiehlt sich eine Vorberathung durch eine Butgetkommission, die auch einzelne ungenaue Bestimmungen etwas präziser fassen kann.

Abg. **Szipio** (natl.): Der Abg. Bamberger hat, wie in jedem Jahre behauptet, daß der Handel in unseren Kolonien so sehr geringfügig ist. Diese Behauptung ist nicht zutreffend. Aus dem Ertrage der Zölle in den Schutzgebieten können die Handelsbeziehungen und deren Bedeutung überhaupt nicht beurtheilt werden; denn diese Zölle sind an sich nur gering und das Gleiche gilt von den Preisen, nach welchen sie bemessen werden. Wenn wir ruhig und energisch fortfahren, Kolonialpolitik zu treiben, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Daran halte ich unbedingt fest, davon wird sich auch Herr Bamberger noch überzeugen müssen.

Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Abgg. Bamberger (freis.) und Graf Arnim (freikons.) wird die Vorlage der Budgetkommission zur Spezialberathung überwiesen.

Einige Rechnungssachen gehen debattelos an die Rechnungskommission.

Das elsaß-lothringische Etatsgesetz wird ohne Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen.

Die Denkschrift über die Ausführung der Anleihegesetze wird durch Kenntnißnahme für erledigt erachtet.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Mittwoch 1 Uhr. (Anträge.)

Deutsches Reich.

Berlin, 1. Dez. Der Kaiser erledigte heute Morgen zunächst Regierungsangelegenheiten und sprach darauf verschiedene Persönlichkeiten. Später arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Militärkabinets und nahm militärische Meldungen entgegen. Am späteren Nachmittag gedachte der Monarch sich nach Berlin zu begeben.

Berlin, 1. Dez. Die Vorbereitungen für den Staatshaushaltsetat für das nächste Rechnungsjahr sind bereits in vollem Gange. Nachdem die bezüglichen Feststellungen abgeschlossen sein werden, werden die Berathungen in den einzelnen Ressorts beginnen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg." bringt einen Leitartikel, worin sie bezüglich der geplanten Börsengesetze die Zuchthausstrafe für Unterschlagung von Depots für zu weitgehend hält, und ein weitgehendes Minimum von Gefängnißstrafe als obligatorisch, gepart mit Geldstrafe, unter Ausschluß mildernder Umstände befürwortet. Der Artikel stimmt ebenfalls dem national-liberalen Antrag auf Verschärfung der Bestimmungen des Konkursrechts zu und fordert hier die Mitarbeit des Publikums; er verlangt ferner offene Buchführung der Bankiers gegenüber den Kunden und erklärt § 211 der Konkursordnung betreffend die Bevorzugung eines Gläubigers durch den Konkursiser. Der Konkurs sei stets despektirlich.

— Der kaiserliche Botschafter in Petersburg, General v. Schweinitz, der seit längerer Zeit schwer erkrankt war, befindet sich jetzt auf dem Wege der Besserung; doch schreitet diese, der „Nordd. Allg. Ztg." zu Folge, nur langsam fort.

— Wie der „Kölnischen Zeitung" aus Petersburg gemeldet wird, machte der Minister des Auswärtigen, v. Giers, alsbald nach seiner Rückkehr nach Petersburg dem deutschen Botschafter v. Schweinitz einen Besuch und verweilte bei demselben länger als eine Stunde.

— Was die vom Reichskanzler angekündigte neue Militärvorlage betrifft, welche mehrfach mit der Absicht der Einführung der zweijährigen Dienstzeit in ursächlichen Zusammenhang gebracht wird, so wird schon jetzt vor der Illusion gewarnt, als ob damit auch eine Erleichterung der finanziellen und sonstigen Lasten der allgemeinen Wehrpflicht verbunden sein müßte. Das Gegentheil dürfte der Fall sein, da eine beträchtliche Verstärkung der Kadres die unabweisliche Voraussetzung gedachter Systemänderung bilden würde. Wenn auch, so wird zu verstehen gegeben, die zweijährige Dienstzeit ein populäres Schlagwort namentlich in Süddeutschland ist, so dürfte doch nach der praktischen Bekanntschaft damit die Auffassung leicht in das Gegentheil umschlagen.

— Aus Bochum wird der Frankf. Ztg. geschrieben: Herr Fusangel hat vor dem Leipziger Reichsgericht eine theilweise Aufhebung des von der Essener Strafkammer gegen ihn erlassenen Erkenntnisses erzielt, doch wird er dadurch wenig gewinnen. Wie verlautet, wird es zu einer neuen Verhandlung nicht kommen, da die Herren Stegemann und Ingenieur Mathieu beabsichtigen sollen, ihre Strafanträge zurückzunehmen. Thun sie das, dann ist die Sache gleich beendet und Fusangel gewinnt bezüglich der Höhe der zu verbüßenden Strafe 17 Tage, da in den Fällen Stegemann-Mathieu im Ganzen auf 17 Tage Gefängniß erkannt worden war. Sonach würde Herr Fusangel im Ganzen 4 Monate und 13 Taze zu verbüßen haben. — Die Aufforderung zum Strafantritt dürfte in diesem Falle nicht lange auf sich warten lassen.

— Zur Bekämpfung der Unsittlichkeit in den Großstädten. Die Aerztekammer für Berlin und die Provinz Brandenburg trat im Berliner Ständehause zu einer längeren Sitzung zusammen, um sich u. A. auch mit der Prostitutionsfrage zu beschäftigen. Im Allgemeinen war die Stimmung für die Beschränkung der Prostitution auf einzelne Häuser. Es wurde schließlich eine Kommission eingesetzt, in welcher auch die zuständigen Behörden vertreten sein werden, die Material sammeln soll.

— Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Schweiz sind beendet. Ende dieser Woche werden in Wien die Verträge erledigt werden.

— Der Handels- und Zollvertrag zwischen Deutschland und Belgien ist heute hierselbst im Auswärtigen Amt paraphirt worden. Die Paraphirung des Handels- und Zollvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Belgien steht unmittelbar bevor.

— Nachdem das Trunkfuchtsgesetz im Bundesrathe bedeutend abgeändert worden, ist es fraglich, ob Preußen dasselbe nicht zurückweisen wird.

— Die Petitionskommission des Reichstages hat einen ausführlichen Bericht, erstattet von dem Abg. Höffel, über die Massenpetitionen, betr. Aufhebung des Impfgesetzes bezw. Beseitigung des Impfzwanges, erscheinen lassen. Die Kommission hat mit 10 gegen 9 Stimmen beschlossen, die Ueberweisung der Petitionen an den Reichskanzler zur Kenntnißnahme zu beantragen.

Berlin, 30. Nov. Höheren Orts ist — wie wir erfahren — neuerdings beschlossen worden, solchen Kriegervereinen, welche ihre Fahne bereits seit längeren Jahren unbeanstandet und in gutem Glauben geführt haben, die von ihnen einzuholenden Genehmigung zur Fahnenführung nicht um deswillen zu versagen, weil diese Vereine hinsichtlich der Abfassung ihrer Statuten und der Vorbedingungen für die Erlaubniß zur Fahnenführung nicht allen erlassenen Bestimmungen entsprechen. Auf eingehende Anträge wird daher die Weiterführung von Fahnen genehmigt werden, wenn der Nachweis erbracht wird, daß die Vereinssatzungen wenigstens dem Sinne nach den jetzt gültigen Vorschriften entsprechen. Auch über unbedeutende Unkorrektheiten der Fahnenembleme wird künftig hinweggesehen werden, soweit die letzteren nicht ausdrücklich als unstatthaft bezeichnet sind. Auf Kriegervereine, welche bisher keine Fahne haben, eine solche aber anschaffen wollen, findet diese Bestimmung jedoch keine Anwendung.

— Der Charakter der Insel Helgoland wird sich bald von Grund aus verändern. Nach dem neuen Marineetat wird dauernd eine Kompagnie Matrosenartillerie von 157 Mann als Garnison auf die Insel gelegt. Bekanntlich soll die Insel mit einem Aufwand von 8895000 Mark befestigt werden. Auch eine Signalstation erster Klasse und außerdem eine Brieftaubenstation wird auf der Insel errichtet.

— Im kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin ist vor einiger Zeit ein Entwurf zur Prüfung von Nahrungsmitteln ausgearbeitet, welcher den einzelnen Bundesregierungen zur Begutachtung vorgelegen hat. In Folge dessen wird jetzt ein besonderer für den Reichstag bestimmten Gesetzentwurf ausgearbeitet, der die erhobenen Einwände berücksichtigt.

— Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk. Im Reichsamt des Innern in Berlin wird zur Zeit, wie verlautet, ein Gesetzentwurf aus-

gearbeitet, welcher die Ausdehnung der Unfallversicherung auf das Handwerk ins Auge faßt.

— Der Vorstand des Vereins der Berliner Kaufleute der Kolonialwaaren-Branche hat eine mit 23708 Unterschriften aus den verschiedensten Berufskreisen versehene Massenpetition „wider den Terminhandel" beim Reichstag eingereicht. Die Petition kommt zu dem Schluß, „daß der börsenmäßig organisirte Terminhandel in Nahrungsmitteln und unentbehrlichen Verbrauchsgegenständen durch den künstlichen Einfluß auf die Preisgestaltung der Produkte, die ihm unterworfen sind, schwere wirthschaftliche und soziale Gefahren für das Gemeinwohl in sich birgt, und demnach einer gesetzlichen Regelung dringend und unaufschiebbar bedarf.

— Das Börsenblatt für den deutschen Buchhandel enthält folgendes Inserat: „Wir beabsichtigen, Bismarcks gesammelte Werke, 9 Bände in 2 Prachtbänden, Vorrath ca. 3000 Exemplare, inkl. Verlagsrecht und Matrizen, sehr billig zu verkaufen. Alfred H. Fried u. Co."

— Auf eine Anfrage in der am Freitag stattgehabten Sitzung der Osnabrücker Handelskammer, ob Aussicht sei, daß die nachträglich in Frage gekommene südliche Linie über Osnabrück, Melle usw. für den Mittelkanal gewählt werde, wurde mitgetheilt, Regierungsbaurath Messerschmiedt in Hannover habe geäußert, daß vor 30—40 Jahren kaum Veranlassung vorgelegen, den Kanal über Osnabrück zu führen, nachdem aber in Osnabrück und Umgegend sich eine so bedeutende Industrie entwickelt habe, sei man in Berlin der Ansicht, daß es ein großer Fehler sein würde, Osnabrück zu umgehen. Der Plan gehe dahin, daß der Kanal von Bevergern über Ibbenbüren bis Eversburg (bei Osnabrück) geführt werde, wo der Hafen für Osnabrück angelegt werden soll, von dort werde der Kanal jedoch nicht auf Melle zu weiter geführt, sondern nach Bramsche abliegen in die bekannte nördliche Linie. Auf der weiteren Strecke werde, wie weiter mitgetheilt wurde, nicht die alte Michaelis'sche Linie innegehalten werden, sondern man gehe noch höher und schneide überall die kultivirtesten Strecken; der Kanal solle von Bramsche bis Magdeburg in einer Haltung gebaut werden.

Hannover, 1. Dez. Heute wurde der Provinziallandtag durch den Oberpräsidenten Dr. v. Bennigsen eröffnet. Der Präsident des Provinziallandtages, Botschafter Graf Münster, brachte ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus.

Oesterreich-Ungarn.

Graz, 30. Nov. Die Influenza nimmt erschreckende Dimensionen an.

Lemberg, 1. Dez. Laut Meldung aus Warschau nehmen Brandlegungen von Scheunen mit Getreidevorräthen in den russischen Nothstandsbezirken zu.

Frankreich.

Paris, 1. Dez. Der heutige Ministerrath beschäftigte sich mit der demnächst in Venedig zusammentretenden internationalen Konferenz zur Berathung der Reorganisation der Sanitätskommission in Alexandrien und zur Prüfung der Bedingungen, unter denen die Durchfahrt durch den Suezkanal bei Quarantaine erfolgen kann. Die französische Regierung wird auf der Konferenz in Venedig durch den Gesandten Barrere und die Doktoren Brouardel und Proust vertreten sein. Weiter beschäftigte sich der Ministerrath mit der Haltung der Bischöfe.

Bayonne, 1. Dez. Ein Jesuitenprediger äußerte in der Kathedrale, der Papst billige die Haltung des Erzbischofs Gouthe-Soulard. Der anwesende Bischof unterbrach den Prediger und untersagte ihm weiter zu sprechen: der Papst habe dem Klerus untersagt, sich in politische Dinge zu mischen.

England.

Blackburn, 1. Dez. Eine heftige Gasexplosion richtete eine große Verwüstung im Häuserviertel des Marktplatzes an, ein Hotel und ein Bazar sind eingestürzt; mehrere Personen wurden verschüttet, bisher wurden drei Schwerverwundete herausgezogen.

Rußland.

* Das neueste Petersburger Journal meldet, daß der Minister des Auswärtigen, Herr v. Giers, die Leitung der Geschäfte übernommen und am Dienstag zum ersten Male dem Kaiser einen Vortrag gehalten habe, und bemerkt dazu: Obwohl die Reise des Ministers ausschließlich aus Gesundheitsrücksichten unternommen worden sei, habe dieselbe naturgemäß doch zu gewissen Begegnungen geführt, aus denen sich ergeben habe, daß die Lage klarer und frei von jedem Mißverständniß geworden sei, während gleichzeitig neue Unterpfänder für das gegenseitige Vertrauen und für die Aufrechterhaltung des allseitig gewünschten und wünschenswerthen Friedens gewonnen seien.

Griechenland.

Athen, 1. Dez. Die Kammer beschloß, den Antrag betreffend die Versetzung des letzten Kabinets Trikupis in den Anklagezustand nach der Erledigung des Budgets in Berathung zu ziehen. Das Budget weist eine Besserung von 4 Millionen auf.

Aufstand in China.

Peking, 30. Nov. Bisher beschränkten sich die Unruhen auf das Thal des Jangtsekiang und die Provinz Hunnan. Nun ist es aber auch im Norden losgegangen, doch scheint der Aufruhr dort einen anderen Charakter als in der genannten Provinz zu haben. Es heißt zwar, daß die Aufständischen zwei belgische Missionen zerstört und die Christen der Stadt Chonyang niedergemetzelt haben, allein diese Mittheilung, daß sie nun gegen Peking marschiren sollen, läßt doch darauf schließen, daß es sich um einen direkten Angriff gegen die herrschende Dynastie handelt. Als die ersten Nachrichten über die Ausschreitungen der Chinesen in Wuchu, Ztschang und anderen Orten in Jangtse-Gebiete eintrafen, glaubte man ziemlich allgemein, daß der Zweck der von den geheimen Gesellschaften inszenirten Bewegung sei, die Regierung in einen Konflikt mit den fremden Mächten zu verwickeln und so den Sturz der Mantschu-Dynastie herbeizuführen. Gegen diese Auffassung wurde jedoch geltend gemacht, daß die Centralregierung sich absichtlich als schwach zeige, um eine Intervention der Mächte hintenanzuhalten, daß sie aber in Wirklichkeit stark genug sei, wenn sie nur wolle, jeden Aufstand zu unterdrücken und die Schuldigen zu bestrafen. Eine Rechtfertigung dieser Ansicht schien darin zu liegen, daß seit dem energischeren Vorgehen der Regierung gegen die Ruhestörer in Hunap von Unruhen im Jangtse-Thale nichts mehr zu hören gewesen ist, doch kann dies wohl auch dadurch erklärt werden, daß die Fremden aus verschiedenen Orten der erwähnten Gebiete vertrieben, in anderen aber Vorsichtsmaßregeln getroffen worden sind, welche den Unruhestiftern einen Angriff nicht räthlich erscheinen lassen. Am 13. Oktober wurde in Nanking einer der gefährlichsten Rädelsführer der Kolao-Gesellschaft hingerichtet, und 2 weitere Mitglieder dieser Verbindung wurden am Tage in Tschinkiang geköpft. Die Köpfe der Hingerichteten sind zur Warnung an langen Stangen öffentlich ausgestellt worden. Daß die Fremden auch im Norden schon vor Wochen sich nicht so ganz sicher fühlten, geht unter Anderem auch aus der Bildung eines fremden Freischärler-Korps in Tientsin, dem Sitze des Vize-Königs Li Hung Tschang hervor. Dasselbe zählte Anfangs Oktober 148 Mann, darunter 43 Engländer und 37 Deutsche. Aus der Haltung der chinesischen Regierung gegenüber den, angeblich auf die Hauptstadt losmarschierenden Aufständischen im Norden wird man bald erkennen, welche von den beiden oben erwähnten Auffassungen die richtige ist. Die Rebellen haben in Tokau entsetzliche Greuel begangen. Die christlichen Eingeborenen wurden zu Tode gemartert, Kinder erstochen und verbrannt. Die belgischen Nonnen wurden schrecklich mißhandelt, vergewaltigt und dann mit Knüppeln zu Tode geschlagen. Belgischen Priestern wurde Lunge und Herz ausgeschnitten und verbrannt. Die Mörder wurden hinterher von chinesischen Mandarinen festlich bewirthet. In Peking herrscht furchtbare Aufregung. Die fremden Diplomaten machen der chinesischen Regierung entrüstete Vorstellungen.

Anläßlich der Greuelthaten gegen Christen im nördlichen China schreibt die „Nat.-Ztg.": Die Frage eines bewaffneten europäischen Einschreitens dürfte sich nunmehr zu einem Vorgehen in der Richtung von Peking selbst zuspitzen.

Westfalen und Rheinland.

⊛ **Witten**, 2. Dezbr. (Fest-Essen.) Wie wir unseren Lesern bereits gestern berichten konnten, trifft heute Vormittag der Oberpräsident von Westfalen, Excellenz Studt, in Witten ein. Derselbe wird zunächst seinen Weg zum Rathhaus nehmen, Nachmittags der Realschule einen Besuch abstatten und darauf ein industrielles Werk besichtigen. Da erst gestern Abend von Sr. Excellenz die Antwort einlief, daß er ein ihm von den städtischen Behörden angebotenes Festessen annehmen wolle, konnte die Einladung hierzu erst heute veröffentlicht werden. Wir zweifeln aber nicht, daß trotz der kurzen Zeit — bis 3½ Uhr muß die Anmeldung im Hotel Vos geschehen, vergleiche den Anzeigentheil — die Betheiligung eine rege sein wird. — Die städtischen Gebäude haben Flaggenschmuck angelegt.

* **Witten**, 2. Dez. (Die Ausgleichsverhandlungen der deutsch-sozialen und antisemitischen Volkspartei) haben am Sonntag in Berlin stattgefunden. In dieser Conferenz ist eine vollständige Einigung über die schwebenden Streitpunkte erzielt worden. Die Theilnehmer an der Berathung haben sich verpflichtet, alle gegenseitigen Angriffe in Zukunft zu unterlassen. Etwaige dennoch in Zukunft entstehende Meinungs-Verschiedenheiten sollen einem Schiedsgerichte unterbreitet werden, dessen Spruch für beide Theile bindend ist. Ueber die Agitationsgebiete, welche den beiden Richtungen unter Ausschluß der anderen zustehen, wurde eine völlige Verständigung erzielt. Nach dem Grundsatze: „Getrennt marschiren und vereint schlagen!" ist also eine vollständige Einigung, nicht aber eine Verschmelzung erfolgt.

* **Witten**, 2. Dez. (Handelskammer.) Entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes vom 24. Februar 1870, betreffend die Errichtung von Handelskammern, werden die Listen der Wahlberechtigten für die bevorstehenden Wahlen der Handelskammer vom 1 bis 10. Dezember a. c. nach Maßgabe des § 11 des erwähnten Gesetzes im Bureau der Handelskammer, Alleestr. Nr. 69 zu Bochum zur Einsicht der Betheiligten offen liegen.

×× **Heven**, 1. Dezember. (Beamtenwechsel.) Der allgemein geachtete und beliebte Steiger Wilhelm Körmann, seit ungefähr 20 Jahren auf der Zeche Helene thätig, hat mit dem heutigen Tage seine hiesige Thätigkeit aufgegeben, um eine vortheilhaftere Stellung auf der Zeche „Schleswig" bei Brackel anzunehmen.

×× **Heven**, 1. Dez. (Personalia.) Die seit längerer Zeit vakant gewesene Lehrerstelle an der evangel. Schule zu Wannen ist nunmehr durch die Lehrerin Fräulein Klotz aus Elbing besetzt worden.

* **Bommern**, 30. Nov. (Gekündigt.) Wegen der schlechten Geschäftslage wurde am Samstag auf der Bommeraner Drahtindustrie 65 Arbeitern gekündigt; hoffentlich werden dieselben anderwärts Arbeit finden.

⚒ **Vom Lande**, 1. Dezbr. (Wassermangel.) Infolge der andauernd trockenen Witterung macht sich der Wassermangel nicht allein in den Städten, sondern auch auf dem Lande immer mehr fühlbar. Die meisten Brunnen sind ausgetrocknet oder liefern kaum so viel Wasser, als zum Kochen nothwendig ist, während zum Waschen, Spülen u. s. w. Bach- oder Teichwasser benutzt werden muß. Die meisten außerhalb der Häuser liegenden Pumpen sind geschlossen, da die Besitzer selbst kaum hinreichend Wasser haben.

Schwelm, 1. Dez. (Theuerungszulage.) Auch in diesem Jahre, wie im vergangenen, hat das Stadtverordneten-Kollegium sämmtlichen Lehrern der Volksschulen, sowie den Lehrerinnen eine Theuerungszulage von 5 pCt. des Jahresgehaltes zugebilligt. Eine hübsche Weihnachtsbescheerung.

* **Dortmund**, 30. Nov. (Verhaftet.) Die beiden Lehrlinge, welche ihrem Prinzipal mit 4500 Mark durchgegangen waren, sind in Enschede gefaßt und unter sicherer Begleitung hier eingeliefert worden. Die gleichzeitig verschwundenen Lagerarbeiter sind noch nicht aufgespürt.

* **Unna**, 30. Nov. (Der verschüttete Bergarbeiter Wittler) ist nach dreitägigen Aufräumungsarbeiten als Leiche aufgefunden. Der Verunglückte stand aufrecht, Hacke und Lampe in der Hand haltend.

* **Hamm**, 30. Nov. (Mordanfall.) In Heesen zwischen Ahlen und Hamm wurde Sonntag Abend zwischen 11 und 12 Uhr der Weichensteller der Station von mehreren Männern überfallen, geschossen und mit Messern gestochen, wahrscheinlich in der Absicht, die Kasse zu berauben. Der Schwerverwundete wurde auf Anordnung der Behörde nach Ahlen ins Krankenhaus transportirt. Die Uebelthäter sind bis jetzt noch unbekannt.

* **Soest**, 30. Nov. (Herr Seminardirektor Fix) legt zu Ostern sein Amt nieder. An seine Stelle tritt Herr Direktor Feige von Petershagen.

Recklinghausen, 30. Novbr. (Der Dieb), welcher aus dem Klems'schen Geschäfte für etwa 1400 Mk. Waaren gestohlen hatte, ist in der Person des Lohnkellners Beumer von hier gefaßt worden.

Datteln, 30. Nov. (Ueberfall.) In der nahe gelegenen Loosheide wurde ein 15jähriges Mädchen Abends von einem Müllerknecht überfallen. Der Unhold war aber erkannt worden und sitzt bereits hinter Schloß und Riegel.

* **Barmen**, 1. Dez. (Frühstücksaustheilung.) Mit dem gestrigen Tage hat die vom „Verein für Körperpflege" ins Leben gerufene Frühstücksaustheilung an bedürftige Volksschüler für den gegenwärtigen Winter ihren Anfang genommen. Wie in den Vorjahren, sind die zu berücksichtigenden Kinder in den einzelnen Schulen sorgfältig ausgewählt worden und erhalten an jedem Morgen frische Milch und Weißbrod.

* **Elberfeld**, 2. Dez. (Arbeitslose.) Am Samstag und gestern fanden hier Versammlungen von Arbeitslosen statt. Eine Abordnung derselben ist beim Herrn Oberbürgermeister vorstellig geworden, welcher zugesagt hat, daß in erster Linie die verheiratheten und solche Arbeiter Berücksichtigung finden sollen, die für Angehörige zu sorgen haben. Es sollen die Wege vom Nützenberg nach der Roonstraße und die Prinzenstraße in Angriff genommen werden. In der letzten Versammlung zeichneten sich 232 Personen als arbeitslos in die aufgelegten Listen ein. Das Baubureau erklärte gestern Mittag, daß 60 Personen beschäftigt werden könnten.

* **Düsseldorf**, 30. Nov. (Ein schlechter Scherz.) In der Düsselthalerstraße spielte eine Gesellschaft ein Loos in der Antisklaverei-Lotterie. Dieselbe hielt am Ziehungstage eine — wie sich jetzt herausstellt — gefälschte Depesche, daß sie einen großen Gewinn gemacht habe. Auf dieses fröhliche Ereigniß hin wurde manches Glas geleert und nun stellt sich heraus, daß es sich um einen schlechten Scherz handelt. Die Sache wird ein gerichtliches Nachspiel haben.

* **Düsseldorf**, 1. Dez. (Das gelobte Land der Stromer) scheint jetzt Düsseldorf zu sein. Bei einer am Samstag Morgen im ersten Polizeibezirk abgehaltenen Razzia wurden allein 16 Bettler abgefangen. Demnach kann man an einem Tage auf die ganze Stadt 100 fremde Bettler rechnen. Die 16 eingefangenen Bettler wurden eingesperrt und am Samstag Abend kamen noch 23 obdachlose fremde Stromer, denen die Polizei Obdach und Verpflegung in einer Herberge anweisen mußte. Diese Art Obdachlose melden sich jeden Abend in großer Anzahl und zwar in den Stunden von 7 bis 9 Uhr. Daß sie sich nicht früher melden, dazu haben sie gute Gründe.

* **Oberhausen**, 30. Nov. (Wegen Majestätsbeleidigung) und Gotteslästerung ist hier der Bergmann Diedrichs, früher Leiter der hiesigen Ausstandsbewegung, verhaftet worden.

* **Coblenz**, 30. Nov. (Amerikanischer Roggen und Weizen.) An der Moselmündung liegen gegenwärtig mehrere Schiffe mit amerikanischem Roggen und Weizen beladen. Eines der Schiffe enthält eine Ladung von 24000, ein anderes ein solche von 14000 Centnern. Die Frucht ist für das hiesige Proviantamt bestimmt. Die Ausladung geschieht unter Aufsicht von Militärpersonen. Die lose Frucht wird in Säcke verpackt und gewogen.

* **Saarlouis**, 30. Nov. (Ein Wolf.) Bei Ueberherrn im hiesigen Kreise erlegte vorgestern ein Privatförster einen Wolf. Vor acht Tagen wurde an derselben Stelle in einer Wolfsfalle ein starker Keiler gefangen.

Rastätten, 28. Nov. (Erdstoß.) Gestern Abend 2 Minuten vor 11 Uhr wurde hier ein etwa 2 Sekunden anhaltender und von einem dumpfen Getöse begleiteter Erdstoß verspürt, welcher, wie man dem Rhein. Kurier meldet, so heftig war, daß sich die ältesten Leute nicht erinnern können, einen ähnlichen erlebt zu haben.

Verhandlungen der Strafkammer zu Hagen

am 29. November 1881.

Nachdruck verboten.

1. Ein gemeingefährlicher Bursche nimmt in der ersten Sache die Anklagebank ein und zwar der wegen Betrugs in vielen Fällen, wegen Landstreicherei, Bettelei und Verbreitung unzüchtiger Schriften bereits mit einigen Jahren Gefängniß vorbestrafte Colporteur Carl Gl. aus Recklinghausen. Erst am 7. Oktober cr. wegen verschiedener Betrügereien mit 1 Jahr Gefängniß vorbestraft, hat sich Angeklagter heute wieder wegen Betrugs in 9 Fällen und eines Betrugsversuchs zu verantworten. Derselbe zog von Ort zu Ort und verkaufte — meist unbemittelten Leuten — die ihm von der Verlagsbuchhandlung gratis gelieferten Probeheftchen irgend eines Werkchens oder Schauroman, kassirte die Beträge dafür ein und versprach, die weiteren Lieferungen folgen zu lassen. Die Fortsetzung der Werke lieferte der Angeklagte nicht, wohl aber gingen den Leuten unter vorheriger Anzeige Postpackete unter Nachnahme zu, die in den meisten Fällen alte werthlose Schriften, ja sogar alte abgetragene Kleider enthielten und der Angeklagte steckte die nachgenommenen Beträge, die insgesammt 35—40 M. betrugen, in die Tasche und die armen Leute waren geprellt. In einem Falle, wo der Angeklagte in gleicher Weise einen Mann in Milspe um 3 M. 50 Pfg. zu prellen gedachte, wurde dem Gauner das Handwerk gelegt. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten, dem bei seinem raffinirten Treiben mildernde Umstände nicht mehr zuzubilligen sei, eine Zuchthausstrafe von 6 Jahren und 300 M. Geldstrafe. Der Gerichtshof erkennt einschließlich der von dem Angeklagten noch zu verbüßenden 1jährigen Gefängnißstrafe auf zwei Jahre Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe.

Der Schüler August W. aus Vörde steht wegen Diebstahls in 6 Fällen, worunter ein Einbruchsdiebstahl, unter Anklage. Er ist geständig, auf der Hasper Kirmes einem Händler 2 Portemonnaies, zu Vörde einem Händler 50 Pfg. aus der Theke, ferner in Haspe 3 Mark, dann 50 Pfg. und 7 Kriegsdenkmünzen, in der Erlen bei Vörde 1 Taschentuch und zu Hosperbruch wieder 1 Portemonnaie entwendet zu haben. Der junge Angeklagte hat vor längerer Zeit seine Mutter verloren und war er, da sein Vater der Arbeit nachgehen mußte, sich selbst überlassen.

Irene.

15] Roman von Hedwig Erlin.

Nachdruck verboten.

„Du bist verliebt in das Mädchen", hatte einmal die Mutter zu ihm gesagt, „meinst Du ich sei blind. Schlag' Dir aber den Unsinn aus dem Kopf, die Asta ist nicht für Dich, und Du bist zu gut dazu, denen ihr Narr zu sein."

Da war Walther zusammengefahren, denn es schmerzte ihn, wenn man das Heiligste, was sein junges Herz barg, mit plumpen Händen berührte und an's Licht zog. Ja er liebte Asta seit jener Nacht, wo sie am Sterbebette seiner Schwester weinend ihren Kopf an seine Brust gelehnt hatte. Und wenn auch seine Liebe erwidert wurde, so wußte er doch, daß sie hoffnungslos war, denn Asta's stolze Mutter und Schwester, die es verstanden, den alten Seltburg völlig zu bearbeiten, würden ihm nie und nimmer die Hand seiner Braut, wie er Asta zuweilen heimlich nannte, geben. Sie würden ihm, dem armen Krämerssohn, vielleicht entrüstet die Thür weisen, wenn er es wagen wollte, um die Hand Asta's zu bitten. Betteln —? nein, betteln konnte und wollte er nicht. Ja, wäre Asta arm!

Mit Freuden wollte er zu ihren Eltern gehen, sie um die Hand ihres Kleinods bitten, auf den Knieen wollte er bitten. Aber hier — und doch mußte es einmal sein. Asta hatte ihm selbst gesagt, sie wollte mit dem Vater sprechen. Aber hatte sie nicht auch angedeutet, daß sie die Einwilligung des Vaters weniger, als die der Mutter bezweifle, und dann fürchte sie vor Allem ihren Bruder? Des jungen Grajerts Züge zeigten den Ausdruck leidenschaftlicher Erregung und seine Zähne gruben sich zornig in die Lippen.

Hans, sein Gefährte aus früheren Zeiten, war vielleicht sein ärgster Feind. Ihn bitten, nie, denn er kannte den Jugendfreund nur zu gut. Er beschloß, Asta zu vergessen; sie war noch jung, sie würde ihn im Strudel der Welt, des Vergnügens vergessen lernen. Es zuckte wie heftiger Trotz um die Mundwinkel Grajert's und mit einem energischen Ruck wandte er sich auf der Straße um, die zu Seltburg's Villa führte. Er hatte ja nur am Hause vorbeigehen wollen, um Asta vielleicht am Fenster zu sehen.

Er war ein Mann und mußte sich bekämpfen können, gewiß, es war besser so. Er wollte wie ein Mann handeln, mit diesem festen Entschluß und einem gezwungenen, kecken Lächeln auf den Lippen, eilte er trotzig, mit schnellen Schritten die Straße zurück. Dort winkte das verlockende Schild eines Bierlokals. Walther ging in das Restaurant mit lachendem Munde und blutendem Herzen. Er war wie ein Kind, das lächelt, weil es nicht zeigen will, daß es geweint hat. Im Lokal war eine dumpfige, qualmige Luft, die dem Eintretenden fast dem Athem benahm. Flüchtig ließ er sein Auge über die Einrichtung und über die verschiedenen Gäste schweifen. Rings an den Wänden des Restaurants entlang befanden sich kleine Nischen, mit Tischen und Stühlen besetzt durch lange, schwere Portieren so versteckt, daß man die darin sitzenden Gäste nicht bemerken konnte. Doch hörte Walther Säbelgeklirr und schnarrende, näselnde Stimmen heraustönen, wie von Offizieren und blasierten Lebemännern.

Der junge Grajert nahm in der Mitte des Lokals Platz, wo wenig oder gar keine Leute saßen. Auf einmal hörte er aus der mittelsten und größten Nischen heraus eine Stimme, die ihm bekannt vorkam.

„Kellner, noch eine Dunkle, aber etwas telegraphisch."

Walther wollte sich eben so keck wie der Herr in der Nische sein Bier bestellen. Aber nur gepreßt und widerstrebend kamen die Worte von seinen Lippen. Es war doch schwerer zu vergessen, als er glaubte, nun fühlte er es. Ein Glas dunklen Münchener Bieres nach dem andern stürzte er hinunter. Plötzlich wurde die Eingangsthür aufgemacht, und ein bleiches, schönes Mädchen, von kaum 14 Jahren trat ein. Es trug ein Körbchen mit Blumen, und schüchtern, mit bittenden Blicken näherte es sich den wenigen Gästen, um ihnen seine Waare anzubieten. Doch fast Niemand kaufte der Kleinen etwas ab. Da füllten sich ihre großen Augen mit Thränen, und als ob sie fröstle, blieb sie stehen.

Walther rief das Kind zu sich heran.

„Wie heißt Du?" fragte er voller Theilnahme, auf das reizende Mädchen blickend.

„Ihna Harder", antwortete es zagend.

„Wo bist Du her?"

„Ich weiß es nicht," sagte die Kleine lakonisch und sah Walther wie hilfeflehend an.

„Bei wem bist Du?"

„Bei meiner Großmutter; die schlägt mich, wenn ich nicht alle Blumen verkaufe. Ach, und ich mag nicht in die dunstigen Lokale gehen, wo so viele Herren sitzen, die mich necken und zum Zeitvertreib mit mir spaßen wollen, während ich weinen möchte."

„Armes Kind," flüsterte Walther und kaufte dem Mädchen mehrere Sträuße ab. Dankend ging es weiter an andere Tische. Eben wollte es den Vorhang öffnender in die mittelste Nische führte, doch schon wurde er auseinander gezogen, und zusammenfahrend erkannte Walther in dem heraustretenden Herrn Hans Seltburg. Kaum hatte dieser einen Blick auf das Blumenmädchen geworfen, als er sich wieder zu der Gesellschaft zurückwandte und laut, mit frivoler Stimme rief:

„Donner und Doria, Kinder, hier ist eine bildhübsche Kleine, comme il faut, das reine Puppengesichtchen. Parbleu."

Mehrere Offiziere riefen zurück: „Aeh — laß das Mädel hereinkommen — hä, enormer, eiffelthurmhafter Spaß." —

Die kleine Ihna hatte sich schüchtern in die Ecke gedrückt, und die Falten der Portieren legten sich schwer um ihre zarte Gestalt,

Walther starrte hinüber mit blitzenden Augen. Also dieser schamlose, frivole Mann da drüben, war der Bruder der Geliebten! In der einen Hand ein Glas Sekt, in der anderen ein Geldstück haltend, so näherte sich bald darauf Hans Seltburg wieder dem kleinen Blumenmädchen. Schweigend legte er seinen Arm um den Nacken des Kindes, ihm das Glas an den Mund führend.

„Trinke, kleines Täubchen, das giebt Muth und heißes Leben."

Doch Ihna wollte nicht trinken, aber ihre Augen sahen verlangend bald auf das Geldstück, bald fragend, flehend in das Angesicht des jungen Lebemannes.

Doch der verstand nicht den Kampf des Kinderherzens mit der natürlichen Abscheu und dem Reiz des Geldes. Hans wollte eben die Kleine, die immer noch widerstrebte, mit sich in die Nische führen, indem er lachend rief:

„So komme doch, niedlicher, kleiner Balg, es geschieht Dir ja nichts, Du bekommst auch Wein, so viel Du magst."

Walther, der wohl ahnte, was in der Seele des Kindes vorging, wartete nur, bis er einen Blick von ihm erhaschen konnte, dann winkte er, so daß nur Ihna es bemerkte. Mit dem Instinkt des Kindes bei Gefahren sah die Kleine sofort in Walther ihren Beschützer. Sich von Hans losreißend, eilte sie mit hoffender Miene auf den jungen Grajert zu, der ihr dann auch alle Blumen abkaufte und noch obenein ein hübsches Geldstück dazulegte.

Mit einem innigen Dankesblick verließ Ihna darauf sofort das Lokal. Hans sah anfangs etwas verdutzt der Kleinen nach, dann warf er einen geringschätzenden Blick auf Walther, lachte höhnisch und sich auf den Hacken herumdrehend, wandte er sich wieder seinen Freunden zu: „Leider, mes amis, kann ich Euch heute den kleinen Balg nicht vorführen. Aber ein andermal wird das Mädel in Freiheit dressirt, zugänglicher sein, wenn uns kein sentimentaler Häringsbändiger die Blumen wieder vor der Nase wegschnappt." Die Andern lachten:

„Bravo Seltburg, auch einmal abgeblitzt!"

In seinem Innern dachte Hans anders, er wollte es dem vorlauten Krämersjüngling heimzahlen. Walther hatte des jungen Seltburgs vorherige anzügliche Worte wohl verstanden, und ihm stieg darüber die Röthe des Zorns in die Wangen. Am liebsten wäre er auf Hans zugegangen und hätte ihn zur Rechenschaft gezogen, aber der Gedanke, daß Hans der Bruder Astas war, hielt ihn zurück. Schweigend erhob sich der junge Grajert, bezahlte seine Zeche und verließ das Lokal.

Walther lenkte die Schritte seinem Heime zu; dabei mußte er bei Seltburgs vorbei. Seine Pulse hämmerten und aufgeregt schoß das Blut durch seine Adern, als er vor der palastartig gebauten Villa stand und hinaufschaute zu den erhellten Fenstern, von denen lautes Singen und Lachen zu ihm herabtönte. Sie waren fröhlich da oben, und er kam sich wie ein Ausgestoßener vor. Gewiß war sie auch mit in dem fröhlichen Kreise, scherzte und lachte wie die Andern. Walther ballte die Hände. Dort das matterleuchtete Seitenfenster, nach dem Park hinausgehend, ließ der Einblick in den Wintergarten frei. Asta weilte gern im Wintergarten, das hatte sie ihm einmal gesagt.

(Forts. folgt.)

Er schwänzte die Schule, kam — vielleicht aus Furcht vor Strafe — nicht nach Hause, trieb sich wochenlang in Feldern und Wäldern herum und ernährte sich von seinen Diebereien. Das Gericht nimmt an, daß der Junge die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlungen erforderliche Einsicht noch nicht besessen hat und erkennt auf Freisprechung wegen der Diebstähle, jedoch mit Rücksicht auf die dem Knaben mangelnde Erziehung auf Ueberbringung in eine Erziehungs- oder Besserungsanstalt, damit ihm Gelegenheit geboten wird, noch ein ordentlicher Mensch zu werden.

Der Schuhmacher Ferd. K. aus Menden steht unter der Anklage, am 20. September d. J. zu Menden seinen eigenen Bruder Ernst mittelst eines schweren Pfahls lebensgefährlich verletzt zu haben. Der verletzte Bruder macht zwar von seinem Rechte der Zeugnißverweigerung Gebrauch, allein die Beweisaufnahme ergiebt, und Angeklagter gesteht das auch zu, am Abend des 20. Sept. cr. seinen Bruder, der ihm Vorhaltungen über seinen Lebenswandel gemacht und ihn auf die Brust gefaßt habe, mit dem heute als corpus delicti vorliegenden schweren Pfahl vor den Kopf geschlagen zu haben, was ihn heute sehr gereue. Nach dem Gutachten des behandelnden Arztes war die Verletzung des Ernst K. eine lebensgefährliche. Derselbe lag eine ganze Woche in bewußtlosem Zustande, das eine Auge war aus dem Kopf herausgetreten und war eine schwere Gehirnerschütterung die Folge des Schlages. Der Verletzte ist heute noch nicht vollständig wieder hergestellt, es ist aber Hoffnung auf vollständige Heilung vorhanden. Bei der fabelhaften Rohheit des Angeklagten seinem eigenen Bruder gegenüber beantragt der Herr Staatsanwalt 2 Jahre Gefängniß und sofortige Verhaftung des Angeklagten. Das Urtheil lautete auf $1\frac{1}{2}$ Jahre Gefängniß.

Der bereits wegen Brandstiftung mit 2 Jahren Zuchthaus vorbestrafte Knecht Joh. L. aus Wengern, 31 Jahre alt, steht wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit in vier Fällen, verübt am 8. Oktober d. J. unter Anklage und wird die Verhandlung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt. Dieselbe endigt mit der Verurtheilung des Angeklagten zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monate.

Die folgende Sache wider einen Metzger Fr. M. wird auf den als begründet angesehenen Antrag des Angeklagten vertagt.

Das Königl. Schöffengericht zu Lüdenscheid hatte gegen den Arbeiter E. wegen strafbaren Müßiggangs auf 14 Tage Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde erkannt. Gegen letztere hat Angeklagter, der das Arbeitshaus bereits kennt, Berufung eingelegt. Die Beweisaufnahme ergiebt zwar, daß der Angeklagte ein dem Trunke ergebener Mensch ist, der nicht immer in ordentlicher Weise für Weib und Kind sorgt, dagegen wird aber auch festgestellt, daß er zeitweise ehrliche Beschäftigung gesucht hat und läßt der Gerichtshof gegen den Angeklagten noch mal Milde walten und befreit ihn für dieses Mal von der Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

Wegen Feldpolizeiübertretung war der Arbeiter W. N. von hier zu 10 Mk. event. 2 Tage Haft verurtheilt. Die hiergegen eingelegte Berufung wird als unbegründet verworfen.

Industrie, Handel und Verkehr.

* **Witten,** 2. Dez. (Zeche Franziska Tiefbau.) In der am Montag im Hotel Voß stattgehabten Generalversammlung der Zeche Franziska Tiefbau waren 645 Kuxe durch 27 Gewerken vertreten. Auf die Verlesung des im Ganzen günstigen Geschäftsberichts für das Jahr 1890 wurde verzichtet und dem Vorstande die beantragte Entlastung ertheilt. Der Vorstand theilt mit, daß auf Grund eines früheren Beschlusses die benachbarten Grubenfelder Kronprinz, Juliane, Franziska, Erbstollen und Zeche Lübeck angekauft worden seien, während man mit Zeche Schnepfenthal ein Pachtverhältniß abgeschlossen habe. Zum ferneren Ankauf von Grubenfeldern wird dem Vorstande eine bestimmte Summe zugebilligt. Ueber die ersten 10 Monate des laufenden Geschäftsjahres lauten die Berichte günstig und wird für den Monat November cr. die doppelte Ausbeute, d. i. 100 Mark pro Kux, zur Vertheilung gelangen.

Vermischte Nachrichten.

* **Zur Affaire Friedländer und Sommerfeld** wird noch mitgetheilt, daß der Fall noch ein Nachspiel haben dürfte, das zu einem interessanten Rechtsstreit Veranlassung geben wird. Der eine der Brüder soll im Besitze einer Lebensversicherungspolice von 50 000 Mark gewesen sein, die nach den Statuten der betreffenden Versicherungsgesellschaft durch den Selbstmord des Versicherten hinfällig geworden ist. Dem gegenüber behauptet nun der Vertreter der Gläubiger, daß ein Selbstmord nicht nachgewiesen sei, daß nach dem Thatbestande vielmehr angenommen werden müsse, daß der nicht versicherte Sommerfeld zuerst seinen Bruder und dann sich selbst erschossen habe. Man darf auf den Ausgang des Prozesses wohl gespannt sein.

Ein Liebesroman bildet in London zur Zeit den Gegenstand des Gespräches. Die Geschichte hat sich in den Kreisen der hohen Gesellschaft abgespielt. Die „Liverpool Post" schreibt darüber: „Die Namen der betreffenden sind sehr bekannt, aber es wäre sehr unzart, sie zu veröffentlichen. Eine durch ihre Mildthätigkeit für arme Londoner Kinder auch in weiteren Kreisen bekannte junge Dame verlobte sich mit einem jungen Armeeofficier. Da die Mutter des Mädchens allerhand Geschichten über ihren zukünftigen Schwiegersohn gehört hatte, so ließ sie ihn von Privatdetektivs überwachen um zu erfahren, wie er seine Abende zubrächte. Das Ergebniß war, daß die Verlobung rückgängig gemacht wurde. Die junge Dame ist auf eine Zeit lang in's Ausland gereist. Der junge Officier aber wird seitdem vermißt. Seine Mutter ist vor Schmerz fast irrsinnig geworden."

Literatur.

Ein neues Konversations-Lexikon tritt soeben mit dem ersten Bande an die Oeffentlichkeit — oder vielmehr eine neue, die 14. Auflage des bald 100jährigen Stammvaters aller ähnlichen deutschen Werke: Brockhaus' Konversations-Lexikon. Der erste Band der ersten Auflage des alten berühmten Hausfreundes des deutschen Volkes wurde im Jahre 1796 herausgegeben. Was Brockhaus' Konversations-Lexikon in diesem ganzen Jahrhundert für das deutsche Volk gewesen ist, bildet einen interessanten Theil deutscher Kulturgeschichte. Jede neue Auflage, und in besonders hervorragender Weise die jetzige 14. Auflage, zeigt, daß die Firma, deren Weltstellung durch das Werk begründet worden ist, unablässig an der Verjüngung desselben arbeitet und immer neue Gedanken darin zum Ausdruck bringt. Was bisher technisch unmöglich schien, ist durch eine Musterleistung der graphischen Geschäftszweige der Firma ermöglicht worden; das Werk beginnt, statt mit einem dünnen Hefte, sogleich mit einem umfangreichen, completten, gebundenen Bande zu erscheinen.

Unter den 350 Mitarbeitern der neuen Auflage befinden sich, wie wir hören, erste Autoritäten der einschlägigen Gebiete, und die Artikel entsprechen in jeder Hinsicht ihrem Zwecke und dem neuesten Standpunkte der Wissenschaft. So sind z. B. die militärischen Artikel von Offizieren des Großen Generalstabs, die juristischen von Mitgliedern des Reichsgerichts verfaßt.

Im Einzelnen fällt uns unter den Neuerungen angenehm auf, daß die Eisenbahngesellschaften, größere Zeitungen und hervorragende Actiengesellschaften, Vereine u. s. w. in besondern Artikeln behandelt sind. Da das Ende des 19. Jahrhunderts im Zeichen der Sozialpolitik steht, ist Artikeln wie Abzahlungsgeschäfte, Altersversorgung, Arbeiterausschüsse, Arbeiterkammern, Arbeitgeber u. s. w. besondere Sorgfalt gewidmet.

Zu allen diesen Vorzügen kommt noch der bei dem Reichthum des Gebotenen sehr mäßige Preis. Jeder der je 1000 Seiten starken 16 Bände, mit insgesammt 9000 Abbildungen auf 900 Tafeln und im Texte, kostet gebunden mit Lederrücken und Lederdecken 10 Mk., doch ist das Werk auch in 256 Heften zu 50 Pf. nach und nach zu beziehen, um den weniger Bemittelten die Anschaffung zu erleichtern.

Markt- und Coursberichte.

* **Neuß,** 1. Dezember. (Fruchtmarkt.) Weizen, neuer 1. Qual. 24,70, 2. 23,70 M., Landroggen neuer 1. Qual. 24,80, 2. 23,30 M., Buchweizen 00,00, Hafer —, neuer bis 15,00 M., Raps 1. Qual. 00,00, 2. 00,00 M., Aveel (Rübsen) 00,00 M., Kartoffeln 9,50 M., Rüböl 64,00 M., dito faßweise 65,50 M., Gereinigtes Oel 67 M. für 100 Kilogr., Heu 40,00 M., Stroh 24,00 M. für 500 Kilo. Preßkuchen 128,00 M. für 1000 Kilog. Kleie 6,00 M. für 50 Kilo.

Berlin, 1. Dez., $2\frac{1}{2}$ Uhr Nachm. Fruchtbörse. Weizen Dez. 224,25, Dez. Jan. 224,25, April Mai 223,00, Mai-Juni 000,00 Mark. Gek. 16000 Ctr. Roggen Dez. 238,00, Dez.-Jan. 238,00, April-Mai 232,75, Mai-Juni 230,50 Mark Gek. 0000 Ctr. Hafer Dez. 165,00, Dez.-Jan. 165,00, April-Mai 172,25 Mark. Gek 29000 Ctr. Rüböl vorräthig mit Faß 61,00, ohne Faß 60,00, Dez. 60,80, April-Mai 60,80 Mark. Gek. 900 Ctr. Spiritus 70er vorr. 51,80, Dez.-Jan. 51,60, April-Mai 52,70, Mai-Juni 52,90, Juni-Juli 53,20 Mk. 50er vorr. 71,20 Mk. Gek. 110000 Liter. Petroleum vorr. 22,50 Mk Roggenmehl 0/1 Dez. 32,55, Dez.-Jan 32,55 Mark.

Kgl. Standesamt Witten.

vom 23. bis 28. November 1891.

Aufgebote: Wirthschaftsführer Aug. Hasenkamp u. Wirthin Lisette Röthemeier geb. Arndt, Ardeystr. Glasmacher Wilh. Fiedler, Annen und Dienstm. Lina Auguste Schwärzel, Kirchhofstr. Bergm. Franz Ferdinand Meier, Bommern und Emma Louise Nagel, hier.

Heirathen: Fabrikarb. Wilh. Busch, und Helena Reifenberg, Bellerslohstr. Wirthschaftsführer Johann Heinr. Siepmann, Herbederstr. und Wirthin Katharina Emma Winkelmann gen. Niederste-Hemsoth geb. Wenzel, Johannisstr. Fabrikarb. Valentin Chlechowitz, Annen und Anna Maria Woitowicz, Hauptstr. Bergm. Heinr. Grebe und Klara Bodang, Wullenstr. Bäcker Friedr. Wilhelm Heinr. Oberste-Berghaus, u. Händlerin Amalie Schaub geb. Leckebusch, Wiesenstr. Fuhrmann Valentin Konrad Wurmnest, Rosenstr. und Emma Simshäuser, Sandstr. Fabrikarb. Friedr. Wilh. Sinemus, Bellerslohstr. und und Dienstm. Wilhelmine Christiane Bunse, Niedermarsberg. Bergrevier-Diätar Friedrich Beisenbruch u. Haushälterin Julie Lina Bölkel, Poststr. Fabrikarb. Johann Georg Gösling, Rosenstr. und Dienstm. Anna Roszakowski, Bahnhofstr. Fabrikarb. Gustav Ludwig Rüffler, Bellerslohstr. und Anna Held geb. Garnys, Wiesenstr. Fabrikarb. Johannes Koch u. Dienstm. Maria Hemkensamtenschnieder, Steinstr.

Geburten: Bertha Emilie Hulda T. v. Müller Friedrich Hilkemeyer, Herbederstr. Bertha Elisabeth T. v. Maria Pfeifer, Oststr. Louise T. v. Schlosser Gustav Sonnenschein, Ardeystr. Franziska Elisabeth T. v. Schmiedemeister Johannes Nölleke, Oberstr. Elise Marie Auguste T. v. Dreher Karl Wollenhaupt, Krummestr. Heinrich Hermann S. v. Fabrikarb. Heinr. Hense, Krengeldanzstr. Auguste Maria T. v. Schlosser Albert Graße, Kesselstr. Karl Heinr. August S. v. Berg. Heinr. Wiesemann, Röhrchen. Karoline Wilhelmine T. v. Tagelöhner Karl Lange, Brüderstr. Friedr. Konrad S. v. Maurer Konrad Völpert, Bachstr. Sophie Martha T. v. Kaufm. Gustav Hippert, Humboldsplatz. Anna Klara T. v. Bergm. Johann Bruns, Königsholz. Otto Heinrich S. v. Schreinermstr. Hermann Grimm, Johannisstr. Hermann S. v. Bergmann Johann Heinrich Möllenev, Borbach. Emilie Elfriede T. v. Schreiner Karl Kauffauth, Ardeystr.

Sterbefälle: Putzmacherin Julie Bell 17 J. Winkelstr. Wittwe Bergm. Wilh. Hackert, Maria geb. Krämer, 76 J. Marien-Hospital. Schlosser Heinr. Lotte, 31 J. Marien-Hospital. Fabrikarb. Heinr. Knoche, 33 J. Hochstraße. Ehefrau Ziegelei-Verwalter Herm. Muckelmann, Elisabeth geb. Wulf gen. Nachues, 65 J. Wideystr. Wittwe Maurer Friedr. Barth, Gertrude geb. Griese, 63 J. Evang. Krankenhaus. Diedrich Koch, 63 J. Oberstraße. Anna Auguste T. v. Fabrikarb. Friedr. Wilh. Ahland, 1 M. Winkelstr. Kesselschmied Friedrich Knehans, 42 J. Krummestr.

Vom Raucher dem Freunde empfohlen, wird **Holländ. Tabak 10** Pfd. frco. **8** Mk. täglich bei **B. Becker** in **Seesen** a. Harz nachbestellt. (Notariell erwiesen.)

13 Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

1. Dezember 1891, vormittags.

50 163 219 330 476 90 522 77 647 59 710 54 [300] 822 23 57 69 83 930 66 **1**006 51 134 40 252 364 610 90 779 98 [3000] 907 [300] 23 [300] **2**002 159 93 99 202 48 373 560 [300] 655 724 60 84 922 **3**145 50 234 66 316 [1500] 586 614 [15000] 962 **4**035 100 51 248 338 453 665 78 662 708 63 858 **5**020 42 109 37 240 463 711 15 75 **6**142 215 331 60 677 854 930 **7**141 46 206 67 317 26 446 650 90 96 99 972 **8**013 123 94 [300] 200 70 303 413 [500] 684 720 37 963 **9**065 137 52 90 311 40 67 408 62 627 77 829 [1500] 979

10001 67 364 77 81 565 685 784 947 76 **11**006 41 48 81 83 84 126 68 313 47 94 415 22 29 754 814 **12**076 135 59 61 265 88 311 26 92 483 663 735 36 37 **13**042 202 46 [300] 69 311 31 457 510 31 608 [500] 713 869 933 72 92 **14**063 210 [500] 74 87 436 534 602 69 721 862 71 972 [300] **15**184 96 299 308 56 406 588 714 843 967 **16**025 26 206 11 45 334 82 439 599 766 805 44 70 **17**023 154 362 412 82 645 715 92 945 54 **18**109 294 323 557 669 745 903 5 80 **19**489 99 516 40 72 75 [300] 94 719 [300] 801 920

20124 31 223 43 475 564 886 **21**105 7 37 236 74 515 76 [300] 615 70 984 90 **22**000 158 74 236 524 79 613 725 74 **23**059 113 30 217 362 79 726 919 22 **24**179 427 46 615 881 95 97 916 **25**061 69 [500] 160 92 228 341 433 [300] 578 627 96 99 890 944 **26**110 76 272 316 478 549 656 94 722 861 **27**007 289 314 410 842 922 67 **28**180 216 20 323 50 426 33 93 743 868 72 **29**021 42 64 307 50 450 575 [500] 674 726 76 887 913 [500]

30035 134 66 266 75 308 26 28 509 60 [300] 924 68 92 **31**035 66 224 36 [3000] 339 75 [1500] 94 505 621 82 857 999 **32**045 86 88 117 75 413 49 [300] 503 8 33 [500] 603 760 804 75 922 **33**312 419 [1500] 76 516 17 706 [300] **34**005 158 68 356 491 992 **35**025 55 104 32 62 204 387 464 598 655 746 [300] 96 **36**142 210 47 65 414 599 624 738 **37**115 227 505 44 [1500] 82 759 806 910 97 **38**175 217 425 69 82 550 669 773 885 985 **39**049 70 132 94 248 81 356 70 [3000] 473 558 734 809 67

40267 348 64 455 80 89 569 [300] 73 625 66 710 16 69 **41**000 353 94 414 31 576 89 [1500] 802 908 [500] **42**048 165 557 680 88 725 834 **43**054 157 74 [1500] 278 303 434 92 820 31 955 81 **44**000 48 75 91 220 83 300 75 500 16 62 608 59 71 723 888 **45**104 51 211 24 606 66 732 861 **46**043 58 65 288 426 42 46 81 511 78 86 668 743 821 24 **47**058 65 180 253 340 445 571 [300] 615 44 742 71 **48**009 149 247 391 597 99 769 883 991 **49**065 132 220 81 354 495 602 [300] 778 803 [5000] 22 42 907

50101 210 41 77 318 62 645 717 928 33 52 **51**106 [1500] 222 314 67 425 506 771 957 74 **52**002 56 63 393 463 500 885 [500] 93 [1500] 919 88 **53**098 122 630 63 739 850 57 [1500] 934 **54**009 53 64 179 709 12 18 43 [300] 890 959 74 **55**100 5 34 209 383 463 723 69 933 80 [1500] **56**049 150 69 227 [300] 42 426 59 65 589 616 90 707 35 945 65 **57**009 197 263 404 17 497 509 697 751 016 75 **58**089 101 8 34 61 222 346 64 433 646 53 [500] 758 92 906 **59**051 103 5 211 304 60 80 476 507 620 750 886 90 967

60143 296 443 519 21 50 95 978 84 85 [3000] **61**174 76 289 343 [500] 67 495 603 70 906 **62**049 138 48 272 87 356 476 92 93 571 99 674 805 6 88 953 [300] **63**160 63 373 419 595 718 19 32 819 **64**038 40 77 128 209 408 588 622 729 79 867 77 902 **65**137 218 50 96 324 588 880 953 96 **66**080 137 71 90 99 239 356 464 566 69 642 82 800 **67**152 276 305 480 99 506 15 86 618 889 **68**022 41 60 153 233 508 635 54 81 85 [300] 823 45 62 929 85 **69**052 61 131 76 218 411 606 52 760 83 84 [3000] 90 830 964

70204 350 490 663 65 73 913 **71**158 211 324 474 535 81 [1500] 99 687 784 961 **72**002 63 178 334 66 409 26 648 715 99 855 939 **73**087 206 [300] 37 635 [300] 73 788 877 969 72 **74**070 73 76 238 458 527 898 **75**025 97 395 402 6 574 85 649 740 870 73 **76**066 80 116 77 389 [1500] 402 42 99 555 862 **77**001 182 87 356 81 544 81 702 27 28 [3000] 48 69 85 814 53 978 95 **78**181 280 398 680 813 72 918 36 **79**025 60 72 230 60 357 527 678 717 835 909 86

80107 71 205 18 300 666 953 **81**070 151 215 369 642 736 **82**056 282 305 66 92 [500] 510 87 89 92 659 848 60 **83**138 404 71 635 54 [1500] 819 32 911 24 59 [300] **84**033 [1500] 233 42 437 65 530 706 [300] 91 920 83 **85**102 36 59 67 229 69 420 48 52 75 507 58 65 663 805 23 939 **86**021 55 56 94 221 66 68 83 376 827 [3000] 64 912 64 92 **87**018 35 [1500] 299 362 520 709 47 50 911 22 **88**020 117 75 571 655 729 [300] 38 992 **89**039 135 259 64 303 42 52 94 580 681 763 823 957 65 [300]

90078 91 176 245 [300] 321 45 589 [500] 618 [300] 90 775 809 4 964 **91**000 43 83 291 327 28 86 95 432 49 563 [500] 652 849 97 **92**... 178 275 407 [300] 59 83 504 [1500] 63 612 750 821 68 921 **93**329 41 712 **94**130 229 32 [1500] 35 [300] 444 520 21 690 91 863 64 957 **95**150 202 11 16 324 50 517 38 656 84 797 830 37 915 77 **96**105 26 94 96 344 98 680 [3000] 728 [1500] 57 843 68 **97**286 304 [300] 39 [300] 83 427 42 620 782 910 **98**375 509 36 616 909 13 61 **99**154 465 514 642 831 63

100028 153 68 [3000] 382 533 841 974 [500] **101**011 119 23 62 67 584 693 759 823 63 911 **102**112 497 564 97 857 [1500] **103**056 [5000] 187 641 72 758 905 **104**074 263 326 626 759 **105**098 [300] 301 82 92 499 632 730 90 877 911 [500] **106**017 305 48 441 72 92 620 756 890 919 21 **107**063 170 270 305 468 560 654 948 **108**072 84 [500] 90 91 127 224 428 63 596 602 11 95 762 79 808 950 93 **109**161 310 78 82 85 504 42 95 627 932 87 [300]

110206 16 23 609 732 78 805 [500] 6 9 945 77 **111**009 75 93 231 [300] 88 343 437 73 [300] 812 41 90 930 **112**097 163 297 403 19 67 553 604 21 712 71 868 [500] 970 **113**046 306 66 75 418 21 585 714 876 910 91 **114**120 227 92 349 77 587 664 88 743 58 912 22 **115**236 305 24 418 45 51 62 63 835 918 **116**044 69 94 169 392 728 53 **117**011 83 280 83 340 68 413 530 662 88 752 89 880 [1500] 925 **118**004 86 184 333 58 67 [3000] 72 445 54 84 517 736 73 816 85 918 82 **119**122 247 [3000] 80 413 24 30 64 [500] 529 696 777

120052 91 272 511 742 802 913 **121**024 56 151 245 363 538 665 **122**087 102 84 335 536 99 702 56 95 98 445 849 902 27 76 78 **123**087 137 51 306 [3000] 20 [1500] 47 71 432 84 617 22 780 829 **124**006 45 269 [500] 88 355 [3000] 706 908 [300] 17 **125**225 [500] 88 337 491 558 741 61 803 12 76 957 [300] **126**057 79 [300] 95 155 263 356 460 512 52 74 624 43 784 996 [1500] **127**299 463 554 648 [300] 57 737 **128**022 26 76 262 76 435 59 71 [300] 660 78 **129**004 99 141 329 30 42 70 592 634 803 972

130000 [1500] 19 68 170 73 290 308 25 93 [300] 517 649 824 962 **131**045 93 125 72 300 489 563 85 95 847 932 61 **132**120 [1500] 201 365 [1500] 481 92 515 43 743 802 901 [500] 43 **133**312 434 56 568 624 759 838 45 96 945 **134**102 35 36 43 288 338 708 14 92 **135**067 84 179 242 68 310 57 415 504 15 43 678 **136**028 43 102 239 317 517 689 860 92 939 **137**011 36 43 299 433 510 613 **138**047 79 146 [1500] 387 429 640 785 884 915 28 83 **139**031 113 432 87 597 654 764 828 87

140083 163 251 369 88 538 42 47 56 615 **141**023 74 104 562 618 **142**009 180 321 89 96 522 45 [300] 53 673 88 744 884 928 **143**010 [1500] 477 652 56 818 **144**249 358 [3000] 491 596 645 733 [3000] 59 926 **145**125 225 68 430 93 500 26 28 887 **146**079 135 247 85 304 5 33 34 401 13 99 [3000] 591 654 75 83 706 62 88 808 60 [500] 75 929 [1500] **147**012 52 88 254 73 648 720 33 72 845 **148**193 216 45 320 41 48 519 [3000] 24 603 59 78 720 982 **149**074 312 26 787 830

150148 283 439 723 811 20 907 [500] 26 47 69 90 **151**233 325 79 409 595 614 21 734 817 971 **152**112 270 334 405 531 691 99 717 72 848 [300] 912 62 91 [300] **153**088 111 59 200 409 [300] 686 977 **154**282 311 [300] 671 836 919 92 **155**104 75 243 [500] 57 340 527 95 803 **156**003 119 370 90 [300] 767 [1500] 903 5 31 **157**002 50 57 87 267 81 302 80 566 808 47 60 900 **158**867 73 979 96 **159**045 127 72 211 434 506 56 [500] 697 888 963 [3000]

160011 63 [300] 205 15 547 [3000] 605 20 23 24 702 43 50 58 816 66 929 **161**103 57 261 92 356 482 610 78 747 997 **162**435 550 62 710 62 825 31 46 94 **163**144 78 229 382 468 72 663 794 943 46 81 [300] **164**287 543 645 46 848 52 78 93 **165**106 238 355 66 81 774 831 39 52 914 71 91 **166**204 9 58 374 401 26 32 96 524 58 92 682 831 993 **167**172 94 99 315 74 83 973 84 **168**018 39 97 [300] 269 352 439 676 87 729 841 55 62 **169**079 127 57 61 [5000] 62 313 405 29 512 57 95 625 85 935

170221 27 81 469 94 526 616 [300] 56 986 **171**091 315 42 412 [300] 48 892 95 **172**152 287 93 369 72 581 712 97 821 28 930 **173**011 50 61 299 310 26 29 647 57 716 **174**083 273 85 492 650 719 **175**010 15 136 221 409 [1500] 19 49 508 769 72 83 958 **176**175 317 [1500] 88 497 569 71 77 624 86 750 923 **177**128 59 241 [3000] 318 27 825 **178**024 89 105 294 [300] 366 461 87 703 55 57 861 **179**015 336 439 701 38 44 928

180161 81 328 52 91 733 79 818 81 943 51 **181**085 110 53 67 231 312 532 869 916 49 **182**331 42 55 59 517 55 774 97 809 99 **183**191 271 362 529 59 607 705 9 45 871 905 79 94 **184**020 119 [1500] 54 90 224 26 38 490 529 42 96 [1500] 716 **185**272 [500] 361 782 875 [300] 909 83 **186**016 35 58 106 [300] 307 56 81 637 735 [5000] 834 92 988 **187**294 303 547 674 854 945 **188**004 577 94 840 68 910 82 99 **189**002 232 98 310 435 47 502 646 769 818 32

13. Ziehung der 4. Klasse 185. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 210 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

1. Dezember 1891, nachmittags.

81 118 [300] 488 527 36 76 626 914 **1**147 89 99 313 52 575 813 37 985 96 **2**065 72 122 [300] 86 [3000] 262 325 [1500] 503 99 670 706 9 850 995 **3**025 196 322 579 622 767 808 51 **4**017 18 25 75 [3000] 85 164 [1500] 81 85 259 90 446 82 682 [1500] 736 65 844 67 918 **5**196 218 448 50 88 651 [300] 89 780 963 [500] **6**326 482 [300] 690 962 **7**078 82 98 105 335 410 554 674 814 953 62 [300] 86 **8**111 [300] 84 206 300 24 [300] 79 432 50 74 629 741 58 **9**058 148 205 77 83 96 497 615 17

10261 355 594 707 29 66 **11**328 35 453 62 65 80 639 74 710 23 862 937 **12**065 155 377 424 [500] 519 42 615 27 [1500] 51 66 82 868 955 85 [1500] **13**019 47 168 71 97 259 88 594 708 819 28 90 946 **14**148 415 81 611 91 759 820 **15**047 62 217 48 78 361 421 46 69 532 678 911 20 37 **16**012 115 [500] 49 [500] 249 355 [10000] 541 748 953 67 69 **17**090 118 31 49 367 [300] 526 664 [3000] 903 39 **18**131 259 61 321 67 76 [3000] 446 553 954 **19**096 106 319 536 667 811

20098 104 270 96 447 77 [500] 510 13 [3000] 62 93 662 803 4 908 **21**149 50 249 [1500] 63 633 46 847 53 983 **22**126 834 92 **23**541 **24**044 92 116 75 333 403 83 581 96 843 49 [300] **25**135 58 237 330 510 12 741 57 825 32 954 **26**048 68 117 337 62 546 [500] 790 911 45 **27**112 99 288 355 429 614 781 859 925 **28**097 138 72 93 638 40 734 53 812 19 60 903 **29**146 52 230 65 93 500 20 58 60 65 716 884 [1500] 93 986

30026 93 [300] 236 442 68 502 730 68 868 **31**032 183 237 48 67 540 65 600 6 9 788 858 82 **32**004 222 339 457 504 50 877 911 [300] **33**004 114 49 213 348 403 94 97 548 718 79 98 839 939 **34**064 86 115 89 209 419 43 77 541 46 89 839 66 79 922 **35**098 256 63 324 [1500] 418 956 **36**014 [1500] 120 281 325 91 410 527 [3000] 710 874 964 **37**024 85 104 5 83 224 593 601 955 **38**032 80 185 95 395 626 48 [3000] 87 700 58 [300] 804 906 **39**149 295 304 437 565 90 645 81 840 948 [1500] 98

40108 68 229 89 345 471 574 602 62 779 845 81 [500] 91 907 77 [300] **41**026 [3000] 38 59 79 121 30 314 73 746 58 93 99 **42**030 [3000] 114 60 83 87 200 302 412 666 920 **43**034 250 315 443 63 86 622 53 76 706 16 58 884 **44**260 451 505 676 770 977 **45**121 215 42 343 69 99 686 866 87 973 95 **46**004 89 120 318 70 89 521 745 **47**123 341 48 93 409 558 59 672 737 826 936 **48**079 126 349 66 500 17 33 618 744 84 858 75 916 **49**077 233 41 [3000] 83 414 20 24 506 28 622 [500] 755 871 981

50247 570 729 820 23 46 945 73 **51**091 310 12 448 508 [3000] 828 70 958 **52**069 73 257 380 461 80 526 42 638 858 **53**180 387 485 558 700 71 847 56 967 **54**066 78 113 23 71 383 572 645 54 836 916 22 26 43 **55**071 99 117 87 93 362 96 502 616 51 60 67 87 732 880 935 90 **56**092 105 257 88 499 [1500] 500 93 638 78 **57**111 [3000] 208 402 23 87 630 [3000] 41 819 62 960 **58**070 123 89 212 29 434 [500] 570 816 94 **59**281 339 89 410 29 72 80 534 811 22 92 904 8 69 [300]

60008 268 321 85 582 673 779 94 **61**063 [300] 87 141 206 417 86 506 56 627 704 [500] 59 992 **62**167 212 23 62 303 425 95 673 935 70 [500] 87 **63**020 212 [15000] 85 98 301 79 [1500] 97 772 930 **64**061 147 495 [300] 584 613 771 922 59 **65**024 102 389 768 866 931 **66**027 208 57 325 449 67 511 [3000] 660 78 725 **67**054 83 223 48 88 417 79 85 [3000] 89 611 57 **68**011 225 75 354 96 557 656 713 63 **69**104 29 278 414 71 565 88 605 72 802 18 76

70029 93 120 224 400 526 65 769 75 803 52 **71**084 195 251 389 93 541 69 613 [300] **72**080 81 155 67 535 73 94 616 848 88 952 **73**030 199 200 382 448 94 688 718 65 821 **74**005 67 108 25 404 64 508 [300] 71 [300] 687 706 820 80 911 30 **75**005 28 36 106 249 54 401 540 734 95 842 [1500] 99 904 62 **76**006 62 [300] 125 244 89 522 76 776 78 925 80 **77** 63 425 34 42 767 935 **78**149 436 59 88 [300] 602 76 706 17 960 76 **79**155 214 445 778 838 934 94

80444 546 698 703 98 **81**061 278 376 586 91 788 93 822 65 **82**368 443 558 831 79 922 41 74 **83**162 [300] 231 35 91 416 529 764 **84**289 [3000] 338 47 77 416 53 [3000] 516 [300] 713 824 960 **85**010 48 96 251 329 33 521 702 17 819 [300] 924 53 70 **86**077 [300] 152 234 79 327 92 436 84 564 611 [300] 63 947 61 [500] **87**034 571 672 722 935 61 **88**065 [500] 149 [500] 94 96 251 85 93 410 25 584 [300] 648 725 26 77 80 836 91 97 960 **89**185 230 95 854 78 916

90140 [500] 43 275 510 23 24 70 85 814 21 66 946 **91**005 58 90 121 76 99 206 460 77 [300] 649 55 65 83 819 916 69 **92**242 72 369 90 482 21 534 58 737 52 859 95 964 **93**075 250 461 85 656 92 753 77 856 **94**084 90 167 528 674 709 66 887 **95**242 99 372 [300] 79 415 [3000] 581 602 7 10 899 909 [500] **96**000 6 16 46 114 56 350 77 91 493 530 774 908 **97**198 306 37 50 74 523 799 863 **98**270 313 447 587 677 859 **99**080 85 338 572 625 789 804 71

100066 222 75 463 646 762 832 43 921 **101**000 10 54 [1500] 63 79 161 68 310 71 561 [300] 757 [300] 932 **102**184 95 291 533 92 623 768 **103**360 69 86 560 91 908 [1500] **104**071 75 229 583 721 802 23 **105**129 [1500] 201 4 320 25 64 445 502 89 604 20 811 977 **106**095 228 45 381 94 434 64 519 40 629 88 813 58 949 73 **107**053 212 24 83 94 310 433 71 505 29 770 82 808 902 **108**116 50 61 200 308 439 [500] 64 67 612 881 **109**044 [500] 86 119 225 [1500] 50 61 63 453 95 515 905 68 73

110067 95 106 300 5 517 672 787 **111**021 287 401 68 [500] 515 18 603 702 88 853 950 **112**040 53 100 84 208 455 84 782 931 **113**004 68 81 171 248 63 398 415 [500] 530 68 636 721 883 944 73 **114**023 157 59 99 207 389 415 [3000] 35 54 78 516 651 720 809 22 45 58 63 96 993 **115**119 92 223 52 54 343 531 33 58 636 56 714 89 877 906 45 64 **116**108 50 267 382 464 633 70 83 707 **117**084 101 214 372 419 620 919 48 **118**032 107 61 269 458 85 657 824 39 **119**001 58 86 224 543 [300] 667 735 862

120064 106 17 31 332 48 [500] 60 536 614 864 914 34 78 **121**026 178 87 349 516 69 710 [500] 20 852 **122**023 48 194 [500] 408 15 39 49 66 88 723 [300] 88 912 15 **123**124 41 206 95 503 20 702 96 859 907 **124**089 154 69 [300] 256 339 91 544 635 717 19 40 69 913 28 94 **125**017 19 25 [1500] 29 39 72 77 237 332 [300] 56 450 [1500] 560 77 88 680 772 **126**123 213 320 25 86 [500] 88 404 565 681 771 877 [300] **127**173 91 204 7 379 612 65 950 **128**051 100 [1500] 249 444 53 64 600 75 742 82 819 962 **129**109 220 82 94 300 2 34 568 698 738 819 929

130204 68 336 568 90 95 623 33 723 993 **131**054 161 65 70 400 33 39 95 630 45 51 727 874 **132**043 149 64 98 253 65 351 84 414 40 89 [5000] 571 83 954 **133**000 135 231 56 358 570 694 766 73 861 910 22 **134**110 314 19 453 524 790 801 14 911 66 **135**089 237 98 380 567 809 913 **136**015 281 400 [300] 15 92 550 623 786 954 [500] 66 **137**002 101 21 78 242 53 90 404 19 32 [1500] 568 605 40 **138**033 70 100 5 98 230 512 81 645 715 837 40 73 997 **139**060 458 511 17 [3000] 19 82 601 95 702 942 848 964

140015 19 261 378 452 97 502 69 858 947 **141**054 79 174 77 244 [500] 300 46 489 91 545 600 783 823 997 **142**108 327 47 485 514 839 60 941 44 **143**026 82 [300] 196 372 467 798 931 **144**059 61 132 240 362 [300] 421 82 540 79 89 662 833 68 **145**231 326 36 479 619 [300] 26 764 875 933 94 **146**119 47 85 215 61 408 29 [500] 608 747 [300] 849 79 964 **147**644 724 61 934 **148**102 56 459 76 523 628 42 777 89 802 **149**063 304 8 450 79 566 86 724 808 910 [500]

150006 227 44 410 568 76 678 825 74 [300] **151**106 47 207 26 81 315 445 543 650 725 55 [3000] 82 883 959 99 **152**075 158 60 250 348 575 622 729 910 **153**165 80 274 [3000] 97 377 410 645 48 [500] 710 99 [500] 849 993 **154**017 112 42 325 32 485 526 706 37 53 **155**031 40 59 67 268 394 414 562 692 94 [500] 726 27 30 77 **156**030 [300] 162 95 96 227 89 318 48 429 519 634 95 832 66 **157**044 49 142 [3000] 274 351 411 15 587 649 709 46 87 938 39 **158**073 209 572 74 752 999 **159**056 189 223 39 82 398 412 504 740 843 [500] 66 [5000] 70 946 81

160292 377 90 91 456 94 709 824 **161**053 66 107 251 [3000] 309 [1500] 546 66 644 82 780 965 **162**140 313 [1500] 28 72 577 94 644 49 987 **163**089 191 318 614 55 764 **164**060 246 341 64 82 480 630 737 [3000] 46 819 94 980 [300] **165**029 59 60 227 87 88 [300] 599 698 806 15 44 89 930 **166**112 45 244 361 424 561 90 [3000] 684 730 47 818 75 **167**072 102 12 [1500] 80 230 45 360 577 88 620 766 998 **168**108 64 223 382 430 79 512 92 [5000] 606 986 **169**013 [3000] 149 85 346 441 560 613 52 [3000] 72 751 887 931

170074 358 647 904 **171**192 96 261 385 408 98 677 731 59 **172**091 237 330 495 618 905 **173**034 [500] 113 48 227 69 353 766 **174**066 [1500] 183 276 364 780 811 18 926 75 **175**005 24 [3000] 217 60 74 333 431 51 530 82 607 **176**005 137 251 659 783 804 15 59 91 [500] **177**012 40 63 72 505 46 69 83 651 89 737 840 992 **178**101 44 209 68 443 569 720 860 [1500] 913 **179**016 82 153 [3000] 204 321 79 482 554 824 [300] 99 973

180262 350 65 583 719 805 41 947 48 76 94 **181**148 50 [1500] 76 [1500] 409 62 535 617 33 70 706 814 46 [500] **182**010 11 43 141 65 289 311 98 421 62 742 875 79 **183**043 58 128 207 493 615 25 [300] 84 700 78 811 931 **184**111 41 359 467 [300] 674 771 75 802 45 999 **185**389 479 633 80 83 817 [300] 27 41 99 926 **186**002 7 [300] 31 156 459 506 617 73 733 76 818 24 **187**075 240 70 80 98 [1500] 393 402 [1500] 62 75 660 816 29 63 991 **188**108 394 424 51 664 803 52 934 **189**001 [500] 60 61 64 161 209 359 84 [1500] 544 [3000] 667 789 875

Die zur neuen **Gasfabrik** erforderlichen

Schreinerarbeiten

sollen eiligst vergeben werden. Bedingungen und Massenverzeichnisse rc. sind auf dem Direktionsbüreau einzusehen.

Offerten werden bis zum **7. Dezember** erbeten.

Witten, 1. Dez. 1891.

Direktion der städt. Gas- und Wasserwerke.

Neu! Neu! Neu!

Singpiston,

Neues Musik-Instrument zur Begleitung eines jeden Instrumentes, in 10 Minuten zu erlernen. Versandt per Nachnahme per Stück zu Mk. 3.60.

Hermann Gens,
Singpiston-Geschäft
Wald, Rheinl., Scheuer Nr. 7.

Den Hausfrauen
sowie
Möbel- und Pianoforte-Magazinen
sehr zu empfehlen

Lange's Möbelpolitur!

(Politurreinigung).

Allseitig als **bestes unübertroffenes** Präparat der Neuzeit anerkannt, um ausgeschlagenen blindscheinigen Möbeln und Piano's rasch und mit größter Leichtigkeit **frischen Hochglanz** wiederzugeben.

Preis pr. Flasche 1 Mark. Wiederverkäufern Rabatt.

F. Lange, Essen (Ruhr),
Instrumentenmacher — Claviertechniker.

Für Hausbesitzer!

Patentirte Rußabsperrer und gußeiserne Windhüte

für schlecht ziehende Schornsteine liefert in allen Größen geg. Garantie

W. Dreesen,
in **Stoppenberg** bei **Essen.**
☞ Prospecte gratis u. franco.

Große Betten 15 Mark, bestehend aus Unterbett, Oberbett, 2 Kissen in sehr guten Stoffen und neuen Bettfedern gefüllt. Dasselbe zweischläfig Mark 24.— Neue Bettfedern prima 1 Mk. das Pfund, Halbdaunen 1.50 Mk., Ganzdaunen 2.50 u. 3 Mk. versendet gegen Nachnahme bei freier Verpackung die Betten-Fabrik **H. Kufemann,** Elberfeld.



Eine schöne zarte Haut
erzielt man nur allein durch den Gebrauch unserer

Kali-Kräuter-Seife.

Durch ihre eigenartige Komposition zusammengesetzt, erzeugt dieselbe einen jugendlich zarten Teint und bewährt sich glänzend gegen rauhe, spröde u. fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Mitesser, Pickel etc. Preis à Stück 50 P.

Gebr. Hoppe, Parfümerie- & Toilette-Seifen-Fabrik, Berlin SW., Charlottenstr. 83.

Zu haben in Witten bei **F. W. Reuter.**

Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

Die neuesten Muster von:

Armbändern, Broschen, Ohrringen, Ketten, Vorstecknadeln, Ringen rc. rc. in großer Auswahl bei billigsten Preisen; massiv goldene **Trauringe** nach Gewicht (nach dem Feingehalt gestempelt) in jeder Preislage empfiehlt

Wilh. Pölking,

Bahnhofstraße 26. Witten. Bahnhofstraße 26.

Reparaturen und **Umänderungen** in eigener Werkstatt billig und solide.

Kalender für 1892.

Wir empfehlen und halten u. A. vorräthig:

Gartenlaube-Kalender	1 M.	— Pfg.
Daheim-Kalender	1 M.	50 Pfg.
Niederrhein. Volkskalender	1 M.	— Pfg.
Rheinisch-westf. Hauskalender		50 Pfg.
Hinkender Bote		10 Pfg.
Lahrer Hinkender Bote		50 Pfg.
do. Gr. Ausg.	1 M.	— Pfg.
Deutscher Reichsbote		40 Pfg.
Christl. Volkskalender (Kaiserswerther)		50 Pfg.
Payne's Illustr. Familien-Kalender		50 Pfg.
Altkatholischer Volkskalender		40 Pfg.
Köhlers Kaiserkalender		50 Pfg.
Deutsch-nationaler (antisemitischer) Volkskalender		50 Pfg.
Maria-Lourdes-Kalender		50 Pfg.
Regensburger Marien-Kalender		50 Pfg.
Einsiedler-Kalender		40 Pfg.
Eichsfelder Marien-Kalender		25 Pfg.

Schreib-, Notiz-, Wand-, Kontor-, Abreiß-, sowie Fachkalender in großer Auswahl.

B. Koetzold & Co.

Restaurant-Eröffnung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein



Restaurant
zur goldnen Traube

in das von mir neuerbaute Haus

Breitestraße und Wilhelmsplatz Nr. 62

verlegt habe.

Die bedeutend vergrößerten Lokalitäten setzen mich in den Stand, den weitgehendsten Ansprüchen des verehrlichen Publikums gerecht zu werden, wie ich auch ferner bestrebt bin, mir das bisher in so reichlichem Maße gewährte Vertrauen durch Führung nur **guter Getränke und Speisen** bei aufmerksamer Bedienung in immer größerem Maße zu erwerben.

Indem ich zum Besuche meines neuen Lokals freundlichst einlade, zeichne

Witten, 28. November 1891. Hochachtungsvoll

Aug. Schumacher.

Eine große Parthie
Ueberzieher, Harmonikas, Buckskinhosen, Holz- und Handkoffer, Biber-Betttücher, Bügeleisen, Regenschirme, Spiegel, Zithern, Portemonnaies u. s. w.
sind zu äußerst billigen Preisen zu haben bei

Wwe. Joh. Wilh. Wolff,
Pfandleih-Anstalt.
27 Breddestraße 27.

Feinsten
Tafelhonig
empfiehlt
H. Klug.



Meteor,
Automatischer Thürschließer mit patent. pneumatischen Schlagdämpfer.

Höchste Vervollkommnung. Unentbehrlich für Kirchen, Schulen, Haus- und Büreauthüren ꝛc. ꝛc.

Neueste Erfindung. Unerläßlich für Läden, Hotels, Restaurants, Cafees, Hospitäler ꝛc. ꝛc.

für rechts und links öffnende Thüren.

Keine komplizirte Anleitung! Kein Maaß! Keine Thürbeschädigung!

3jährige vollständige Garantie!

Mehr als 40,000 Stück im Gebrauch.

Prospekte gratis vom Alleinvertreter für Witten und Umgegend: **Albert Jungbluth,** Witten, Wiesenstraße 25a.

„Sprachkunde sei Grundlag' Deinem Wissen,
Derselben sei zuerst und sei zuletzt beflissen."
(Rückert.)

Das geläufige Sprechen

Schreiben, Lesen u. Verstehen der **englischen und französischen** Sprache (bei Fleiß und Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 38 Auflag. vervollk. Orig.-Unterr.-Briefe n. d. Meth. Toussaint-Langenscheidt. Probebriefe à 1 M.

Langenscheidt'sche Verl.-B., Berlin SW 46, Hallesche Str. 17.

Wie der Prospekt durch Namensangabe nachweist, haben Viele, die nur diese Briefe (nicht mündlichen Unterricht) benutzten, das Examen als Lehrer des Englischen und Französ. gut bestanden.

Weihnachts-Ziehung
vom 12—15. Dezbr. cr.

Haupttreffer: 50,000 Mk. Werth.

Loose à 1 Mk. (11 Stck. 10 Mk.) Porto u. Liste 30 Pfg. extra der

Gr. Weimar-Lotterie

empfehlen und versenden

Oscar Bräuer & Co.,
General-Agentur.
Berlin W., Leipzigerstr. 103 u. Neustrelitz.

Meinen fortgesetzten Bemühungen ist es gelungen, das
Non plus Ultra
in Hemdentuchen
aus Ia. amerikan. Baumwolle herzustellen, wovon den Coupon von 30 Meter, 80 cm breit,
mit 9 Mark abgebe.
Ausserdem die bewährten und bekannten Qualitäten 30 Meter für 10,80 M., 12 M. und 14,25 M.
Proben gratis u. franco
J. W. Sältzer, Hannover.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 3. Dezember

werde ich a) **Vormittags 9 Uhr** anfangend in dem früheren **Schulz'schen Ladenlokal, Ruhrstraße 6,** den aus der Gerh. Schulz'schen Concursmasse herrührenden Waarenbestand, bestehend aus:

Kleiderstoffen, Vorhemden, Hemden, Arbeits- u. Kinder-Anzügen, Kitteln, Unterröcken, Regenschirmen, Taschentüchern ꝛc. ꝛc.,

b) **Vormittags 10 Uhr** an meinem hiesigen Pfandlokal bei Siepmann, früher Arens, Johannisstraße 4:

1. **zwangsweise:** 2 Kleiderschränke, 1 großen tann. Tisch, 1 Ausziehtisch, 1 Waschtisch, 2 Consölchen, 2 Verticos, 2 Sofa's, 1 Regulator, 1 Doppelpult, 1 Kochheerd mit Messingkessel und Zubehör, 1 zweischl. und 1 einschläfr. Bettstelle mit Matratzen und Bett, 1 Ziehharmonika, 1 Pianino, 47 Flaschen Wein, 15 Flaschen Liqueure, 2 Mille Cigarren, 1 Faß Gurken,
2. **freiwillig:** 1 Küchenschrank, 1 zweischl. Bettstelle, 1 Kinderbettstelle, 1 Sprungheerd mit Rohr, 1 geschliff. Ofen, 1 Tisch, 5 Stühle, 2 Kohlenbecken, 1 Velociped,

c) **Vormittags 11 Uhr** im Auftrage des Schieferdeckermeisters Herrn C. Tilgert jun. hier auf dessen Lagerplatz, Humboldsplatz 10:

1 eich. Hausthür, zweifl., 5 Dreifüllungsstubenthüren, 2 Treppen mit eich. Tritten und Wangen, 2 Haufen Bauholz, bestehend aus Schwellen, Riegeln und Pfosten

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Witten, den 2. Dezbr. 1891.

Küster, Gerichtsvollzieher.

Eisenbahn-Fahrpläne
zu 20 und 40 Pf.
B. Koetzold & Co.,
Witten.

Preisabschlag.

Garantirt reine, täglich frische
Naturbutter, à M. 9,50
Süßrahmbutter, „ „ 10,50
Kokosnußbutter, „ „ 6.50
versende in Kisten à ca. 10 Pfd. franko gegen Nachnahme.
Prima geräuch. westf. Schinken, per Pfund 90 Pfg.
A. A. Ursell in Attendorn.

Algäuer Tafel-Butter,

hochfeinst, täglich frisch, Postkolli 9½ Pfund M. 11.—. Bei Wochenbezug billiger.
Ia. Rahmkäse, vollfett.
Casp. Edele,
Kempten, Bayern.
An Unbekannte geg. Nachnahme.

Pergamentpapier
zu haben bei
B. Koetzold & Co.

Aus Veranlassung der Anwesenheit des Oberpräsidenten von Westfalen Excellenz Studt, findet **heute Nachmittag 5 Uhr** ein

Festessen

im Hotel Voß statt. (Preis des Gedeckes 4 Mk. 50 Pf.) Zur Theilnahme laden wir hiermit ergebenst ein. Anmeldungen werden bis 3½ Uhr im Hotel Voß entgegen genommen.

Witten, den 2. Dezember 1891.

Der Bürgermeister: Dr. Haarmann: **Der Stadtverordnetenvorsteher:** Erdmann.

Musik-Verein.

Sonnabend, den 5. Dezember, Abends 8 Uhr,
musikalisch-theatralische
Abendunterhaltung.
Tanz.

Die aktiven und inaktiven Mitglieder haben freien Zutritt; eingeführte Nichtmitglieder haben ein Eintrittsgeld von 1 Mk. zu entrichten.

A. Niermann,
13 Hauptstraße 13,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager sehr gut passend zu
Weihnachtsgeschenken
von langen, halblangen und kurzen **Pfeifen,**
Meerschaumpfeifen,
Cigarrenspitzen in Bernstein und Meerschaum.
Spazierstöcken ꝛc.
Grosse Auswahl. Billige Preise.
Reparaturen in allen Drechslerarbeiten werden prompt, schnell und billig ausgeführt.

Zum Besuch meiner
Weihnachts-Ausstellung,
welche mit vielen nützlichen und schönen Sachen zu **Festgeschenken** ausgestattet, lade freundlichst ein.

August Lohde,
Witten.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts, verkaufe von heute an sämmtliche Artikel, wie:

Damen- und Kinderschürzen, Capotten, Glacé, Winter- u. Sommerhandschuhe, Taschentücher, Corsetten, Borden, Rüschen, Lätzchen, Kinderkragen, eine Parthie **Herrenkragen, Agrament, Spitzen,** sämmtliche **Kurzwaaren** zu **herabgesetzten Preisen.**

Eine Parthie **gestickte Pantoffeln** und **Hosenträger** gebe zu **jedem Preise** ab.

Marie Caspary,
Bahnhofstraße 36.

Der Ausverkauf findet nur gegen Baar statt.

Die neuesten Muster in
Gold- und Silberwaaren,
massiv goldenen Trauringen, (gesetzlich gestempelt) **schon von 4 Mk. an und höher** bei

B. Bansberg, Witten,
Bahnhofstraße 43.

In wenigen Tagen!!
Schon am 8. und 9. Dezember d. Js.
Ziehung in Hannover!
Grosse Geld-Lotterie.

Zum Besten des Kaiser-Friedrich-Krankenhauses in San Remo. Diese große Geldverloosung bringt Haupttreffer:

5 à 10000 Mark = **50000 Mark,**
4 à 5000 Mark = **20000 Mark,**
10 à 1000 Mark = **10000 Mark,**

insgesammt **3879 Geldgewinne** zur Entscheidung.

Loose à 3 Mk. 30 Pf. incl. Porto u. Liste vers. so lange der Vorrath reicht.

F. A. Schrader, Hauptagentur,
Hannover, Gr. Packofftr. 29.

In Witten bei **B. Koetzold & Co., Carl Reinhold,** Johannisstraße 18 und **Th. Noack** Bahnhofstraße 23.

Fachverein
der Maurer, Steinhauer und Stuckateure.

General-Versammlung
Sonntag, den 6. Dezbr.
im Hotel zum Adler (A. Rheker), Ruhrstraße (großer Saal).
Der Vorstand.



Wittener Schweine-Versicherungs-Verein.
Zahlungstermin
Sonntag, den 6. Dezember.
Nachm. 3 Uhr im Vereinslokale bei Herrn C. Möller.
Wir ersuchen die Mitglieder die restirenden Beiträge des Kassenabschlusses halber in obigem Termine zu entrichten.

Puppengestelle, Puppenköpfe
in jeder Preislage und größter Auswahl empfiehlt
Fr. Herrmann,
Bahnhofstr. 37.

---

23. gold. u. silb. Medaillen und Dipl.
Spielwerke
4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelstimmen, Castagnetten Harfenspiel ꝛc.
Spieldosen
2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographiealbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabaksdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle ꝛc. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachts-Geschenken, empfiehlt
J. H. Heller, Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantirt für Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

Empfehle:
Ia. melirte Kohle, Nuß-Kohle, Anthracit-Kohle und Briquettes, sowie sämmtliche Sorten
Kartoffeln.
Fr. Müller,
Steinstraße 1
und Bahnhofstraße 48.

Ziehharmonikas
Prachtvolle, **äußerst billige** Instrumente mit **starkem Ton** für Spieler und Lernende versendet gegen Nachnahme die Fabrik von
Otto Zetzsche,
Leipzig, Körnerstr. 38.

Christbaum-Confect,
Kiste 440 Stück, reichhaltige Mischung M. 2.80, Nachnahme. Bei 3 Kisten 1 Präsent.
Friedr. Fischer, Dresden-N. 12.

Grosse Geld-Lotterie
vom Rothen Kreuz.
Haupt-Gewinne: 150 000 M. 75 000 M., 30 000 M., 20 000 Mark etc. Ziehung am 28. December cr. im Ziehungs-Saale der Kgl. General-Lotterie-Direction in Berlin. Empfehle Loose à **3 Mk.** Für Zusendung und Liste sind 30 Pf. beizufügen.
Selmar Goldschmidt
Braunschweig.

Neueste
Patent-Reißzeuge
in großer Auswahl bei
B. Koetzold & Co.,
Buch- u. Papier-Handlung.

Toilette-Abfall-Seife,
per Pfund 60 Pfg.,
Glycerin-Transp.-Seife,
per Pfund 70 Pfg.,
in **vorzüglicher Qualität**
empfiehlt **F. W. Reuter,** Coiffeur.



Ver. Garde-, Landwehr- u. Krieger-Verein, Witten.
Bescheerungskommission.
An die heute Abend stattfindende Sitzung wird hierdurch erinnert.
Der Vorsitzende.

Hotel zum Adler.
(Aug. Rheker.)



6. Cyklus
Athen und Constantinopel.
Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.
Entree 30 Pf., Kinder 15 Pf.
5 Karten 1 Mark
sind nur an der Kasse zu haben.

Theater, Witten.
Donnerstag, den 3. Dezbr.,
Abends 8 Uhr:
Erstes Gastspiel
des Frl. Franziska Krause vom deutschen Theater in Petersburg
Das Milchmädchen von Schöneberg.
Volksstück mit Gesang in 5 Bildern von Mansfädt.

Brüderschaft der Wittener Sterbekasse.
Wir machen die Mitglieder hierdurch noch besonders aufmerksam, daß der letzte
Zahlungstermin
für dieses Jahr und zwar für die 1. und 2. Abtheilung **Sonntag, den 6. Dezember,** für die 3. und 4. Abtheilung **Sonntag, den 13. Dezbr.** ist. Bitten zugleich die restirenden Beiträge in obigen Terminen, des Kassenabschlusses halber, zu entrichten.
Der Vorstand.

Bildungs-Verein zu Witten.
Heute, Mittwoch, den 2. Dezbr., Abends 8 Uhr:
Bücherwechsel.
Bei der erstmaligen Entnahme von Büchern ist die Mitgliedskarte mitzubringen.

Passende
Weihnachts-Geschenke
Empfehle eine große Auswahl
Kopfschals, Echarps, Tücher, Handschuhe, Schürzen, Corsetts, Unterzeuge, Strick- und Häkelgarne,
sowie **fertige Strümpfe** zu den billigsten Preisen.
Frau Wwe. Maug
Ruhrstr. 24
gegenüber Albert u. Leye.

Frische Wall- u. Haselnüsse
empfiehlt
H. Klug,
Bahnhofstraße 70.

Stellengesuche
und
Angebote
pro Zeile 10 Pfg.
finden Verbreitung in den
6000 Exemplaren.

Ein Laufjunge
gesucht.
H. Klug.

Verlag von B. Koetzold & Co. in Witten.
Druck von H. Risel & Co. in Hagen.
Redigirt unter Verantwortlichkeit von B. Koetzold in Witten.